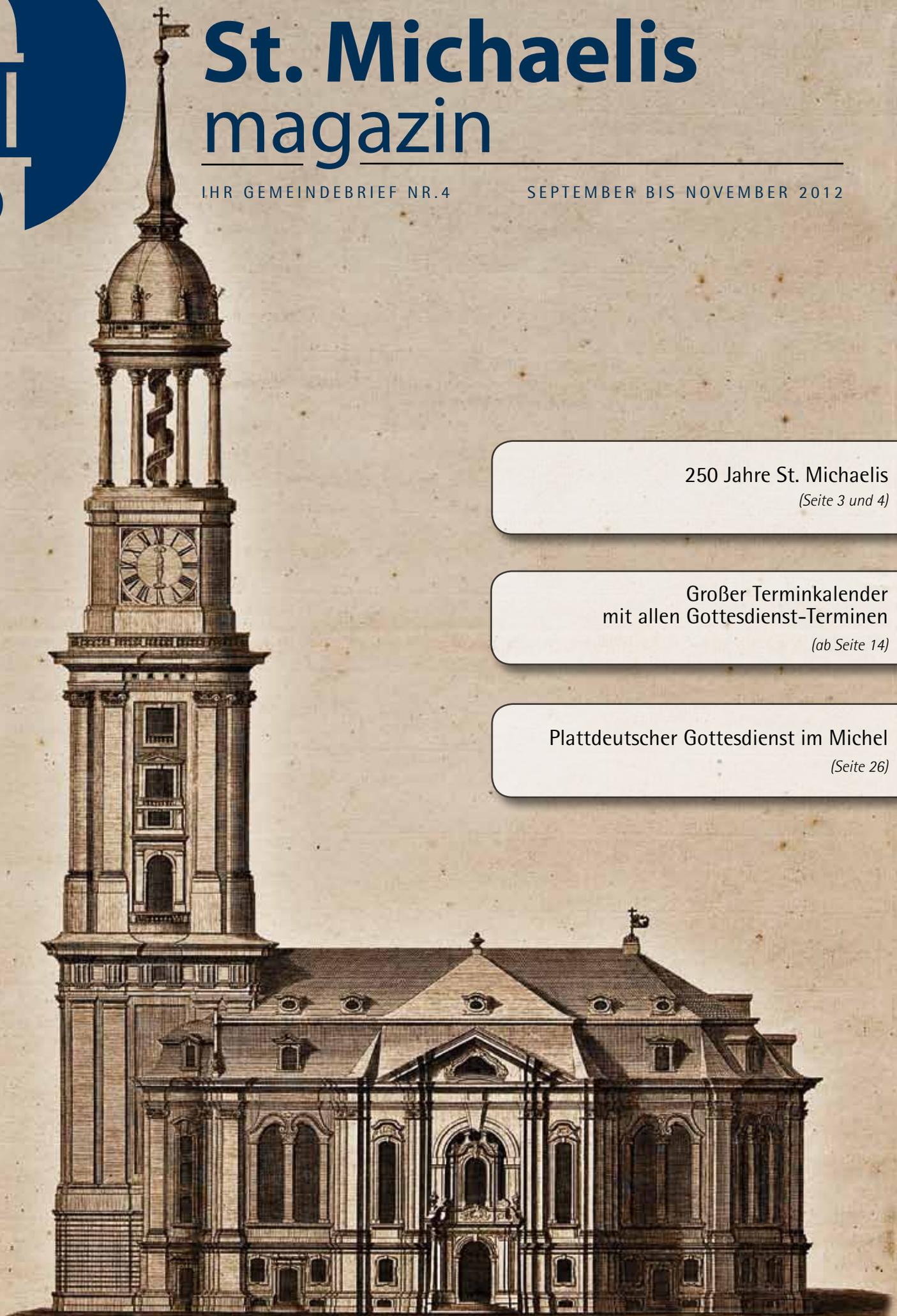




# St. Michaelis magazin

IHR GEMEINDEBRIEF NR. 4

SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2012



250 Jahre St. Michaelis  
*(Seite 3 und 4)*

Großer Terminkalender  
mit allen Gottesdienst-Terminen  
*(ab Seite 14)*

Plattdeutscher Gottesdienst im Michel  
*(Seite 26)*

## \\ Inhalt

Thema.....	3
Gemeinde und Gottesdienst.....	4
Bildung und Wissen.....	10
Gottesdienst-Termine.....	14
Kirchenmusik.....	17
Kinder und Jugendliche.....	22
Rund um St. Michaelis.....	25
MichelAKTIV.....	28
Historie.....	29
Amtshandlungen.....	30
Adressen.....	31

## \\ Impressum

Herausgegeben vom Kirchengemeinderat  
der Hauptkirche St. Michaelis zu Hamburg  
Englische Planke 1, 20459 Hamburg, Tel. 376 78 - 0, Fax - 310  
E-Mail: [info@st-michaelis.de](mailto:info@st-michaelis.de), Internet: [www.st-michaelis.de](http://www.st-michaelis.de)

Redaktion: Renate Kaufeld, Julia Scheel, Peter Vette,  
V.i.S.d.P.: Alexander Röder

Anzeigen: Julia Scheel  
Tel.: (040) 376 78 - 152,  
Mail: [j.scheel@st-michaelis.de](mailto:j.scheel@st-michaelis.de)

Auflage: 6.000 Stück  
Den Gemeindebrief können Sie auch unter  
[www.st-michaelis.de](http://www.st-michaelis.de) downloaden.

Der nächste Gemeindebrief erscheint zum 1. Dezember 2012  
Bezugsentgelt: 1,- EUR

Spendenkonto: Hauptkirche St. Michaelis, Kto. 1226 125 225,  
Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50.

Bitte Verwendungszweck und Ihre Anschrift angeben.



## \\ 250. Weihetag der zweiten großen Michaeliskirche | Gedanken zu einem besonderen Bau



Foto: Michael Zapf

Am 19. Oktober 1762 wurde die zweite Große St. Michaeliskirche nach einer Bauzeit von zwölf Jahren mit einem festlichen Gottesdienst geweiht. Damals noch ohne den charakteristischen Turm stellte dieser Kirchenneubau eine Besonderheit unter den fünf Hamburger Hauptkirchen dar: St. Michaelis präsentierte sich in seiner barocken Leichtigkeit innen wie außen als „moderner“ Kirchbau. Er wirkte weiter, heller und freundlicher als die anderen Hauptkirchen und galt gerade auch wegen der Konzentration auf die für den Gottesdienst notwendigen Ausstattungstücke (Taufbecken, Kanzel, Altar und Orgel) und den Verzicht auf weiteren schmückenden Zierrat als gelungenes Beispiel für evangelisch-lutherischen Kirchbau. Und der auch durch Gedanken der Aufklärung geprägt wurde, denen gegenüber Ernst-Georg Sonnin als Erbauer des Michel durchaus offen war.

Der barocke Michel war dennoch insofern traditionell geplant und errichtet, als er an der Ost-West-Achse (dem Mittelgang) gespiegelt ist. Ungeachtet dieser Spiegelachse, die einen Haupteingang im Westen erwarten lässt, dessen Weg zum Altarraum führt, finden sich bei St. Michaelis die am prächtigsten gestalteten Portale im Norden und im Süden. Damit wurde für die Gemeinde eine „Laufrichtung“ geschaffen, die quer zu dem im traditionellen Kirchbau üblichen Prozessionsweg lief.

Die Laufrichtung von Norden nach Süden und von Süden nach Norden war der

tägliche Weg der Menschen, die rund um den Michel wohnten. Viele von ihnen hatten ihre Wohnungen rund um den Großneumarkt und arbeiteten im Hafen.

Dort, wo sich im Innern der Kirche der Nord-Süd- und der West-Ost-Weg kreuzen, steht der Mensch im Kreuz der Entscheidung. Er kann „Ja“ sagen zu Gott und zum Glauben oder „Nein“. Evangelische Theologie sieht die Kirche nicht als Heilsinstitut, das das Heil verwaltet und austeilte. Sie ist „Geschöpf des göttlichen Wortes“, lebt von ihm und sagt es weiter. Wer das annimmt, steht unmittelbar vor Gott – mit seinem Glauben, mit seinen Zweifeln, mit den Freuden und Lasten des Lebens. Er hört das Wort Gottes von der Kanzel, erfährt das Heil am Taufbecken, antwortet Gott auf sein Wort mit Gebet und Gesang und empfängt am Altar das Brot des Lebens und den Kelch des Heils.

Wer das Angebot Gottes hingegen nicht annimmt – und es gab schon im 18. Jahrhundert manche Zeitgenossen, die sich nicht scheuten, ihren Agnostizismus zu bekennen –, kann durch die Kirche hindurchgehen von Norden nach Süden oder von Süden nach Norden. Aber er kommt im wahrsten Sinne des Wortes nicht um die Kirche herum; er bleibt nicht unberührt von einer jüdisch-christlichen Kultur, die auch solche Menschen geprägt hat und prägt, die ohne Gott leben wollen, weil diese Tradition unsere Gesellschaft und Kultur geprägt hat.

Das hat sich bis heute nicht geändert, wenn auch St. Michaelis nach der Zerstörung von 1906 und der Neuweihe am 19. Oktober 1912 – also vor 100 Jahren – ein prächtiges Westportal erhalten hat, durch das die vielen Menschen in die Kirche strömen, die täglich zu uns kommen. Ob ihnen bewusst ist, dass sie auch auf einem Weg hin zum aufbrechenden Licht sind, auf einem Weg zum Paradies (vgl. 1. Mose 2, 8), weil Christus das Böse und den Tod besiegt hat, wie es der gewaltige Erzengel Michael über dem Hauptportal andeutet?

Während der Woche ist der Ort der Wegkreuzungen ein beliebter Ort für Photos vom Michel. Ob den Menschen bewusst ist, dass es auch ein Ort ist, an dem es darum geht, wohin ich mich wende in dieser Kirche – zu einem erhabenen Hochaltar, mag er für einen katholisch, für einen anderen evangelisch wirken – oder zum lebendigen Gott, der mein Heil will? Der Michel geht nicht „einfach auf“, erklärt sich nicht protestantisch oder aufklärerisch, ist evangelische Predigtkirche und Ort festlicher Messen, heiliger Raum und einer für kontroverse Diskussionen.

Möge Gott seine segnende Hand über unseren Michel halten und ihn vor Gefahr und Zerstörung bewahren, damit er ein Ort lebendigen Glaubens bleibe mit offenen Portalen für alle Menschen.

Alexander Röder



## \\ Der Michel feiert | Festwoche zum 250. Jubiläum der Weihe

Mit einer Festwoche im Oktober wird in St. Michaelis des dreifachen Weihejubiläums gedacht, das jeweils an einem 19. Oktober stattfand: 1762 wurde die zweite große Michaeliskirche geweiht, 1912 die nach dem Brand von 1906 wieder aufgebaute Kirche und 1952 die im Kriege stark beschädigte.

Auftakt der Festwoche ist am **Sonntag, 21. Oktober 2012 um 10 Uhr** die Evangelische Messe, in der Bischöfin Kirsten Fehrs predigen wird und in der von Chor, Solisten und Orchester St. Michaelis unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Christoph Schoener jenes Oratorium aufgeführt wird, das Georg Philipp Telemann 1762 zur Einweihung der Michaeliskirche komponiert hat. Im Anschluss an den Gottesdienst finden in der Krypta ein Empfang und eine Ausstellungseröffnung mit alten Luftaufnahmen der Neustadt und des Michel aus der Sammlung des Photographen Jürgen Joost statt.

Am **Montag, 22. Oktober 2012 um 19.00 Uhr** hält Frau Prof. Dr. Ruth Albrecht in der Kirche einen Festvortrag über die Geschichte der Hauptkirche St. Michaelis. Unter dem Titel „Der Michel, die Stadt und die Menschen - Rückblicke auf Glauben und Leben in der Zeit von 1762 bis 2012“ werden Bilder, Texte und Musik präsentiert. Zusammen mit Martin Rosenkranz (Bild) und Kirchenmusikdirektor Manuel Gera (Orgel) werden fünf Stationen im Leben des Michel dargestellt. Ruth Albrecht ist

Professorin am Institut für Kirchen- und Dogmengeschichte am Fachbereich Ev. Theologie der Universität Hamburg.

Am **Sonnabend, 27. Oktober 2012 um 18 Uhr** findet im Rahmen der Bachwochen ein festliches Konzert von Chor und Orchester St. Michaelis unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Christoph Schoener statt. Genauere Informationen finden Sie auf Seite 17.

Im Anschluss an das Konzert lädt die Stiftung St. Michaelis ihre Stifter zu einer Stifternversammlung anlässlich der Festwoche und des 10-jährigen Jubiläums der Stiftung St. Michaelis.

Am **Sonntag, 28. Oktober 2012 um 10 Uhr** führt die Kantorei St. Michaelis unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Manuel Gera in der Evangelischen Messe Kantaten von Georg Philipp Telemann auf. Hauptpastor Alexander Röder wird predigen.

Mit einem Orgelkonzert von Kirchenmusikdirektor Christoph Schoener geht die Festwoche am Reformationstag, **Mittwoch, 31. Oktober 2012 um 20 Uhr** mit Werken von Max Reger zu Ende.

Seien Sie alle herzlich willkommen zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen in der Festwoche! Zudem noch ein Radio-Tipp: NDR 90,3 produziert zum Jubiläum des Michel ein besonderes Hafenkonzert, das am Sonntag, 21. Oktober um 6 Uhr morgens ausgestrahlt wird.

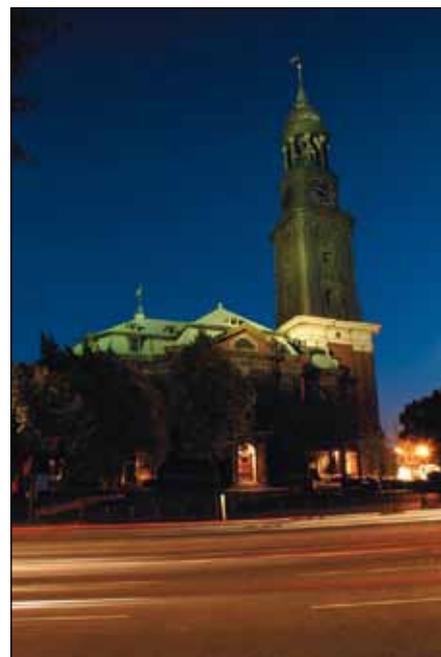


Foto: Michael Zapf

## \\ Mitteilungen aus dem Kirchengemeinderat

Mit der Gründung der Nordkirche am vergangenen Pfingstfest haben sich einige, seit langer Zeit vertraute Bezeichnungen verändert. Der frühere Kirchenvorstand heißt fortan **Kirchengemeinderat**. Diese Bezeichnung ist ein Kompromiss. Er ist entstanden aus den sehr unterschiedlichen Benennungen der Gremien, die die Gemeinden geleitet haben, und er übernimmt jeweils einen Teil der Begriffe der ehemaligen norddeutschen Landeskirchen (Kirchenvorstand, Kirchengemeinderat und Gemeindekirchenrat). Mitglieder des Kirchengemeinderates (KGR) können aber weiterhin als Kirchenvorsteher bezeichnet werden. Gehörte St. Michaelis zuvor zum Bezirk Mitte-Bergedorf im Kirchenkreis Hamburg-Ost, so heißt es jetzt **Propstei Mitte-Bergedorf**.

Am 7. Juli 2012 hat Pastor Dr. Martin Illert dem Kirchengemeinderat mitgeteilt, dass er zum 1. September 2012 St. Michaelis verlassen und eine neue Stelle als Referent für Orthodoxie im Kirchenamt der EKD in Hannover antreten wird. Der KGR

bedauert den Weggang Pastor Dr. Illerts sehr und wünscht ihm zugleich Erfolg und Gottes Segen für seine neue Aufgabe. Eine Würdigung Pastor Dr. Illerts lesen Sie auf der folgenden Seite.

In einem Umlaufbeschluss hat der Kirchengemeinderat den Kirchenkreisrat gebeten, die dritte Pfarrstelle der Hauptkirche St. Michaelis zur Ausschreibung freizugeben. Dieser Bitte ist umgehend entsprochen worden. Ein Ausschreibungstext ist zum 1. August 2012 im Kirchlichen Amtsblatt erschienen. Die Bewerbungsfrist beträgt sechs Wochen, so dass ab Mitte September das Bewerbungsverfahren mit Gesprächen und Gottesdiensten der Bewerberinnen und Bewerber beginnen kann.

Der Kirchengemeinderat hat auf Bitte von Pastor Dinse die dritte Pfarrstelle mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit ausgeschrieben, so dass der neue Pastor oder die neue Pastorin diesen Arbeitsbereich verantwortlich leiten wird. Pastor Dinse wird künftig zusammen mit Diakon Simon Albrecht die Erwachsenen- und Seniorenarbeit an St. Michaelis gestalten.

## \\ Abschied von Pastor Dr. Martin Illert

Liebe Gemeindeglieder und Freunde des Michels, nach sechs Jahren der Tätigkeit als Gemeindepastor an St. Michaelis verabschiede ich mich von Ihnen. Ab 1. September dieses Jahres werde ich das Referat für Orthodoxie, Stipendien und allgemeine ökumenische Fragen im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland in Hannover übernehmen.

Ich freue mich sehr über die Berufung durch den Rat der EKD: Seit dem Studium sind mir Theologie, Spiritualität und Kunst der Ostkirchen wichtig. Manches davon habe ich auch in meine Arbeit am Michel eingebracht, etwa durch eigene Vorträge oder Referate von Gästen oder auch durch das Planen des Jahresempfanges der Kirchenleitung für die orthodoxen Geistlichen am Michel. Den Hauptanteil meiner Tätigkeit machten freilich die Gottesdienste aus: Gern erinnere ich das reiche gottesdienstliche Spektrum im Michel aus Taufen, Trauungen, Evangelischen Messen, Praytimes, Sonntagabenden, Mittagsandachten und Orgelpunkt; kirchenmusikalisch und liturgisch wird St. Michaelis für mich immer einen unvergleichlichen Stellenwert besitzen.

Besonders herzlich danke ich meinen Kollegen und den vielen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern in den zahlreichen Arbeitsfeldern am Michel für ihre Unterstützung und für die Zusammenarbeit. St. Michaelis wünsche ich Gottes reichen Segen.

Martin Illert



## \\ Zum Abschied von Pastor Dr. Martin Illert

Am 19. März 2006 hielt Pastor Dr. Martin Illert seine Probepredigt in St. Michaelis und wurde nach dem Votum des Kirchenvorstandes von Bischöfin Maria Jepsen als Nachfolger von Pastor Christian Rüß als Pastor der dritten Pfarrstelle der Hauptkirche St. Michaelis ernannt. Am 17. September 2006 wurde er von Hauptpastorin und Pröpstin Dr. Ulrike Murmann in sein Amt eingeführt. Das sind statistische Daten, die besagen, dass Pastor Dr. Illert sechs Jahre lang Gemeindepastor am Michel war.

Wichtiger aber ist, dass der Mensch, Theologe und Seelsorger Martin Illert auf seine besondere Weise diese Jahre gefüllt hat mit klugen, anspruchsvollen Predigten und faszinierenden theologischen Vorträgen – insbesondere aus dem Bereich der Ostkirchen und ihren reichen Traditionen – , durch seelsorgerliche Begleitung

vieler Menschen, durch verlässliche und intensive Mitarbeit im Kirchenvorstand und allen Ausschüssen, durch die Organisation des Weihnachtsmarktes und vor allem durch seine freundliche und hilfsbereite Art.

Dafür sage ich im Namen des Kirchengemeinderates und der Gemeinde herzlich Dank.

Pastor Dr. Illert hat eine neue spannende Aufgabe vor sich, für die wir ihm Gottes Segen, Freude und Erfüllung wünschen. Wir freuen uns mit ihm, dass er zukünftig seine herausragenden Kenntnisse über die orthodoxe Theologie hauptamtlich nutzen können. Zugleich sind wir traurig, ihn an St. Michaelis zu verlieren. Möge Gott ihn und seine Familie behüten und segnen.

Alexander Röder



**ST. MICHAELIS**  
ALLE ACHTUNG VOR IHREM GUTEN GESCHMACK



Das Premium-Mineralwasser St. Michaelis wird exklusiv in der gepflegten Gastronomie angeboten. [www.stmichaelis.de](http://www.stmichaelis.de)



## \\ Die Nacht der Kirchen im Michel | Konzert mit Theo Brandmüller

In der Nacht der Kirchen am **Sonntag, 15. September von 19 bis 24 Uhr** wird die Musik im Michel die Besucher in eine extreme Landschaft führen: nach Norwegen. Gestein, von Eis und Gletschern geformt, eine Art „glaziales Urgestein“ mit seinen höchsten Höhen und tiefsten Tiefen, inspirierte den Komponisten Theo Brandmüller zu seinem Werk und stellt seine Annäherung an das Oberthema A und O dar.

Professor Theo Brandmüller, geboren 1948 in Mainz, war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes und studier-

te Schul- und Kirchenmusik sowie Komposition. Der internationale Durchbruch gelang ihm 1977 mit dem Auftragswerk „Ach, trauriger Mond“. 70 Werke umfasst sein Oeuvre heute. Seit 1979 ist Theo Brandmüller Professor an der Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater. Michel-Kirchenmusikdirektor Manuel Gera studierte in den 90er Jahren auch bei Professor Brandmüller und führte jetzt das Interview mit ihm für das St. Michaelis magazin.



Wie beurteilen Sie die Situation gerade der modernen Orgelmusik in den deutschen Kirchen und weltweit? Was ist schon gut, was muss verbessert werden?

„Die Orgel erzieht die Seele der Menschen“ - dieser Ausspruch von Thomas von Aquin begleitet seit unendlich langer Zeit mein künstlerisch-schöpferisches Leben. So versuche ich eben, die Grundidee dieser Aussage immer wieder zu verifizieren und dies im Konzert, aber *auch* im gottesdienstlichen Spiel - insbesondere, wenn man - was ja im Gottesdienst auch geschieht - mit verbalen „Parametern“ das Erklingende gewissermaßen mit einbezieht. Ja, ich bin der festen Meinung, dass unsere uns anvertrauten (!) Zuhörer und Zuhörerinnen sehr wohl in der Lage sind, sich voraussetzungslos ästhetisch zu öffnen, wenn man sie nur „mit auf die Rezeptionsreise“ nimmt, sie begleitet und neugierig macht! Verbessert werden muss allenfalls *unsere* pädagogische Befähigung dazu.

In der „Nacht der Kirchen“, einem inzwischen mächtig groß gewordenen Stadtkirchentag in Hamburg, darf man Neues wagen. Wie werden Sie versuchen, mit Ihrer Musik die Besucher der Nacht der Kirchen zu erreichen? Was erwartet uns?

In meinen Kompositionen, die erklingen werden, gibt es so eine Art „kosmischer Grundklang“, der - sowohl in meinem Stück INNENLICHT (das ich in der lichtdurchfluteten Kathedrale zu Chartres 1982 (!) uraufführte), als auch in NORGE (eine Landschaftsmusik, in der ich die Bergpracht einerseits und die aus verschiedenen Bergtälern herkommende Hirtenmusik andererseits mit ganz spezifischen (Oberton)-Orgelklängen „koloriere“) vorhanden ist. Ich vertraue da voll auf die ureigene Imagination unserer Zuhörer.

Wir werden in der Nacht der Kirchen auch gemeinsam mit Kirchenmusikdirektor Thomas Dahl von St. Petri improvisieren. Aus dem Moment heraus werden wir an drei Orgeln aufeinander reagieren. Ausgangspunkt dieses spontanen Musizierens sind unsere musikalischen Vorbilder. Welches sind Ihre?

Natürlich nehme ich *meinen* künstlerischen Ausgangspunkt als „Antippquellen“ aus der französischen, raumgebundenen Orgelmusik des 20. Jahrhunderts, entwickle aber zudem eine mir eigengewordene Spektralharmonik (etwa durch ganz spezielle Obertonarbeit) weiter. Das habe ich von dem italienischen Komponisten Giacinto Scelsi „gelernt“.

Was sind ihre Pläne für die Zukunft? 2009 bereisten sie in rekordverdächtiger Zeit Südamerika. Wird es eine weitere „Messiaën-Rallye“ geben? Was haben Sie so vor in der nächsten Zeit?

Ich schreibe einen einstündigen Orgelzyklus mit dem Titel „Kosmogonia“ schon seit längerer Zeit, arbeite an einem Orchesterstück mit Chor nach einem Text von Rainer Maria Rilke „Christus am Ölberg“, das im Mai 2013 uraufgeführt wird. Meine „Messiaën-Rallye“ durch ganz Südamerika war sehr schön, aber anstrengend. Ich mache jetzt nur noch schöne Konzertreisen. Weniger ist mehr ...



## \\ Legende und Wahrheit | Der heilige Martin und die Martinsgans



Mitte November ist es wieder soweit: In vielen Restaurants wird als besonderes Menu die Martinsgans angeboten. Meist wird sie mit Rotkohl und Semmelknödeln oder Kartoffelklößen zubereitet. Gerade in der kalten Jahreszeit für viele ein wunderbares Essen. Was hat aber dieses Gericht mit dem Heiligen Martin von Tours zu tun?

Häufig wird erzählt, dass der Ursprung dieses Brauchs in einer Legende über Martins Leben liege: Entgegen seinem eigenen Willen und trotz Vorbehalts des Klerus habe das Volk in Tours darauf gedrungen, den Ritter Martin von Tours zum Bischof zu bestimmen. Asketisch und bescheiden, wie Martin geschildert wird, habe dieser sich in einem Gänsestall versteckt, da er sich für unwürdig hielt, ein solches Amt anzunehmen. Die Gänse jedoch hätten so aufgeregt geschnattert, dass Martin gefunden wurde und sich nicht mehr entziehen konnte. Hintergrund vieler Legenden um Martin ist die Tatsache, dass in Zeiten des Lehnswesens eine am Martinstag fällige Lehnspflicht, eine Abgabe namens Martinschoss fällig war. Da diese häufig aus einer Gans bestand, bildete sich die Bezeichnung Martinsgans heraus, und weil der Martinstag traditionell mit einem Jahrmarkt gefeiert wurde, bot es sich an, die Gans in diesem Rahmen festlich zuzubereiten.

Der Martinstag war der traditionelle Tag des Zehnten. Die Steuern wurden im Mittelalter in Naturalien bezahlt, z. B. mit Gänsen, da die bevorstehende Winterzeit das Durchfüttern der Tiere nur in einer begrenzten Zahl möglich machte. An diesem Tag begannen und endeten auch Dienstverhältnisse, Pacht-, Zins- und Besoldungsfristen. Landpachtverträge beziehen sich bis heute noch häufig auf Martini als Anfangs- und Endtermin, da der Zeitpunkt dem Anfang und Ende der natürlichen Bewirtschaftungsperiode entspricht. Der Martinstag wurde deshalb auch Zinstag genannt. Der Martinstag lag auch am Beginn der vierzigstägigen Fastenzeit, die vom Mittelalter bis in die Neuzeit hinein vor Weihnachten begangen wurde. Am letzten Tag vor Beginn dieser Fastenzeit konnten die Menschen noch einmal schlemmen. So wird noch heute beim rheinischen Karneval die neue Session am 11. November ausgerufen.

In vielen Regionen Deutschlands, Österreichs, der Schweiz, in Südtirol und Oberschlesien sind Umzüge zum Martinstag üblich. Bei den Umzügen ziehen Kinder zum Gedenken an Martin von Tours mit Laternen durch die Straßen der Dörfer und Städte. Begleitet werden sie von einem auf einem Schimmel sitzenden und als römischen Soldaten gekleideten Reiter, der mit einem roten Mantel den Heiligen darstellt. Häufig wird auch die Schenkung des Mantels an den Bettler nachgestellt. Bei dem Umzug werden Martinslieder gesungen. Zum Abschluss gibt es häufig ein großes Martinsfeuer.

St. Michaelis hat diese Tradition vor vielen Jahren aufgenommen. Andere Gemeinden der Ökumene sowie Schulen schlossen sich an. Der Martinsumzug beginnt am **Sonntag, 11. November 2012 um 17.00 Uhr** vor Portal 8 von St. Michaelis und führt durch die Neustadt bis zur römisch-katholischen St. Ansgar-Gemeinde.

Hartmut Dinse

## \\ Totengedenken am Ewigkeitssonntag

Im Abendgottesdienst des **Ewigkeitssonntags, 25. November 2012 um 18 Uhr** werden die Namen derjenigen Verstorbenen verlesen, die von den Michel-Pastoren im vergangenen Jahr zur letzten Ruhe bestattet wurden. Es ist seit vielen Jahren ein schöner Brauch an St. Michaelis, dass alle, die eines verstorbenen Angehörigen, Freundes oder Bekannten gedenken wollen, deren Namen telefonisch oder per Mail dem Sekretariat melden können.

Bitte nennen Sie die Namen, die Sie verlesen lassen möchten, bis Freitag, 23. November 2012 bei Frau Ullrich im Kirchenbüro (37678-111 oder [c.ullrich@st-michaelis.de](mailto:c.ullrich@st-michaelis.de)).

Im Gottesdienst erklingen Trauerkantaten von J.S. Bach und Georg Philipp Telemann, musiziert von der Kantorei und dem Orchester der Kantorei St. Michaelis unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Manuel Gera. Die Predigt im Gottesdienst hält Pastor Hartmut Dinse.



## \\ Lebendiger Adventskalender | Gastgeber gesucht

„So etwas Schönes. Und jeden Tag an einem neuen Ort – das müssen wir nächstes Jahr unbedingt wieder machen.“ So oder ähnlich schwärmten viele Besucher des Lebendigen Adventskalenders im vergangenen Jahr. Für einen Moment herauskommen aus der Hektik der Adventszeit. Einen kurzen Text hören, gemeinsam singen, einen Segen empfangen und bei heißen Getränken ins Gespräch kommen. Und das nicht nur bei privaten Gastgebern, sondern auch an Orten, in die man gewöhnlich nicht hinein kommt: in den Plenarsaal des Hanseatischen Oberlandesgerichts, in die Bibliothek des Hamburg Museums, in eine Produzentengalerie, zur Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG, in eine Kindertagesstätte. Jedes Türchen und jeder individuell gestaltete Abend war für sich ein Erlebnis und eine Überraschung.

Zu diesem besonderen Adventskalender rund um den Michel möchte ich Sie auch in diesem Jahr wieder einladen – nicht nur als Besucher, sondern vor allem auch als Gast-

geber oder Gastgeberin „hinter einem Türchen“. Hätten Sie Lust und Zeit? Das ist weniger Arbeit als Sie vielleicht denken und bereitet viel Freude. Sie suchen ein Lied und eine Geschichte oder ein Gedicht heraus, das Ihnen gefällt, das zur Adventszeit passt und das Sie vorlesen mögen. Dann kochen Sie ein heißes Getränk (Tee oder Punsch). Der Adventskalender findet in der Regel nicht in der Wohnung statt, sondern vor der Haustür. Dort sammeln sich dann die Gäste.

Gerne stelle ich Ihnen für die Vorbereitung eine Sammlung von Adventsgeschichten und ein Liederheft zur Verfügung, auch Thermoskannen für die Getränke. Einen Becher bringt jeder Gast selbst mit. Die Termine und Orte für den lebendigen Adventskalender werden wir dann im nächsten Gemeindebrief veröffentlichen.

Wenn Sie noch Fragen haben, sprechen Sie mich gerne an; Tel. 37678-173 oder [s.albrecht@st-michaelis.de](mailto:s.albrecht@st-michaelis.de)

Simon Albrecht



## \\ Zum Tode von Georg Wiarda (1926 - 2012)

Am 5. August ist Georg Wiarda verstorben. In mehr als fünfzig Jahren engagierter Tätigkeit für seine Hauptkirche St. Michaelis hat er Großartiges geleistet.

Seine Liebe zum Gottesdienst, zur Kirchenmusik, zur Geschichte des Michel, sein langjähriges Wirken im Kirchenvorstand, als Oberalter und als Verwaltender Vorsteher, die von ihm zusammengetragene Sammlung der Michaelitica – das sind nur wenige Stichworte, mit denen ein langes Leben skizziert werden soll, das seit Kindertagen aufs Engste mit St. Michaelis verbunden war. Georg Wiarda war ein „Kind“ des Michel. Er wurde in unserer Kirche getauft, konfirmiert und getraut. Hier haben wir in einem Trauergottesdienst von ihm Abschied genommen.

Die Hauptkirche St. Michaelis ist Georg Wiarda zu großem Dank verpflichtet. Gott lasse unseren Verstorbenen schauen, was er geglaubt hat, und schenke ihm das ewige Leben, in dem Leid und Schmerz, Krankheit und Gebrechlichkeit aufgehoben sind.

Unsere Gedanken und Gebete gelten seiner lieben Frau und seinen Brüdern. St. Michaelis wird Georg Wiarda ein ehrendes Andenken bewahren.

## \\ Studienreise im Mai 2013 | Stätten des armenischen und georgischen Christentums

Im Mai 2013 wird die nächste Studienreise nach Armenien, Georgien und Aserbaidschan führen. Die drei Länder verbindet eine sehr wechselvolle Geschichte. Die Studienreise erschließt grandiose Landschaften u.a. mit Blick auf den Berg Ararat und das Kaspische Meer und eröffnet einen Zugang zu den reichen kulturellen und religiösen Stätten des armenischen und georgischen Christentums.

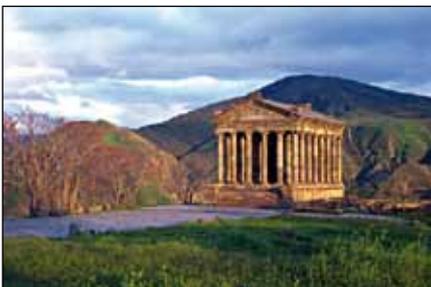
Folgende Stationen stehen auf dem Programm: Die armenische Hauptstadt Jerevan, das Zentrum der armenisch-apostolischen Kirche und Sitz des Katholikos Etschmiadzin. Das Höhlenkloster Geghard aus dem 13. Jahrhundert - es zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe - gehört zu den schönsten Klöstern des Kaukasus und ist bekannt für seine faszinierende Akustik. Eine Fahrt durch das Ararat-Tal führt zu den Klöstern Chor Virap, Noravank und zum 1900 m hoch gelegenen Sewan-Kloster aus dem 9. Jahrhundert. Die besterhaltene Karawanserei auf der Seidenstraße

steht ebenso auf dem Programm wie die Klöster Haghpat und Sanahin (beide 10. bis 13. Jahrhundert und UNESCO-Weltkulturerbe) in Alaverdi.

In Georgien führt die Reise u.a. in die Hauptstadt Tblissi mit der Altstadt und der Metechi-Kirche, der Synagoge, der Hauptkirche Sioni-Kathedrale und dem Historischen Museum. Ein weiteres Ziel ist die alte Hauptstadt Mzcheta - UNESCO-Weltkulturerbe und das religiöse Zentrum des Landes - mit der Dschwari-Kirche (6. Jh.) und der Swetizchoveli-Kathedrale. In der zweitgrößten Stadt des Landes, Kutassi, steht der Besuch der Ruine der Bagrati-Kathedrale aus dem 11. Jahrhundert und des Gelati-Klosterkomplexes auf dem Programm. Die Höhlenstadt Uphlisziche (1. Jh. v. Chr.), die Fahrt auf der georgischen Heerstraße, der Besuch vieler weiterer Kirchen und Klöster, durch berühmte georgische Weinanbaugebiete mit Blick auf den höchsten Berg Georgiens, den Kasberg (5047m) sowie die Darjali-Schlucht sind weitere Ziele der

Reise. Im muslimisch geprägten und prosperierenden Aserbaidschan werden u.a. die Stadt Scheki (Khan Palast, historische Karawanserei, Historisches Museum) sowie die am kaspischen Meer gelegene Hauptstadt Baku mit der Gedächtnisallee, der Schemacha-Pforte, dem Maidan-Turm, dem Schirvanschah-Palast, der Karawanserei, dem Ateshgah-Tempel und dem Yarnadag-Berg besucht.

Die Reise wird 14 Tage dauern. Während der Reise werden Vorträge zur Situation der orthodoxen armenischen und georgischen Kirchen, der lutherischen Gemeinden in den drei Ländern und zu historisch-politischen Fragen angeboten. (Änderungen vorbehalten). Der genaue Reiseternin und die Kosten standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Interessenten melden sich bitte bei Pastor Hartmut Dinse, Telefon 376 78 122 oder [h.dinse@st-michaelis.de](mailto:h.dinse@st-michaelis.de).



## \\ Einstimmung auf die Adventszeit | Weihnachtsmarkt im und um den Michel

Am 1. Advents-Wochenende ist es wieder soweit: Unser Weihnachtsmarkt im und um den Michel lädt ein, sich gemeinsam auf die Adventszeit einzustimmen. Einen besonderen Höhepunkt bildet in diesem Jahr eine Gruppe aus Mexiko, die im Bachsaal des Gemeindehauses Weihnachtsbräuche aus ihrer Heimat vorstellen wird. Neben mexikanischer Musik, Lesungen und kulinarischen Leckereien sind kleine und große Kinder eingeladen, mexikanische Weihnachtssterne zu basteln. Am **Sonnabend, 1. Dezember 2012** und **Sonntag 2. Dezember 2012** jeweils um 15 Uhr wollen wir gemeinsam in der Kirche singen - unter dem Motto: Wir folgen dem Stern - singen, hören, staunen.

Zwischen dem Besuch des vielfältigen Programms und der vielen Stände in der Krypta, im Gemeindehaus und auf dem Michelvorplatz, lädt Sie das Café im Bachsaal und die Gastronomie auf dem Kirchplatz ein, zu verschnauften und sich zu stärken.

Was wir noch zum Gelingen des Adventsmarktes brauchen, sind viele freiwillige Helfer und Helferinnen für die Stände von St. Michaelis - für ein paar Stunden oder auch einen ganzen Tag. Und wir würden uns über eine Kuchenspende für unser Café freuen. Wenn Sie Zeit und Interesse haben zu backen oder mitzuhelfen, melden Sie sich bitte bei Diakon Simon Albrecht, Tel. 37678-173.



## \\ Gesprächskreis „Lebendige Liturgie“

Vortrag und Gespräch zu theologischen Themen, die uns immer wieder im gottesdienstlichen Kontext begegnen, sind Inhalt des Gesprächskreises von Hauptpastor Alexander Röder. Die sichtbare und die unsichtbare Welt, von der das Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel spricht, werden unter jeweils einem Aspekt bei den kommenden Treffen besprochen. Der Gesprächskreis steht allen Interessierten offen. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr im Schöffelraum des Gemeindehauses.

- Dienstag, 4. September 2012: Merkwürdiges über Engel: Von Eseln gesehen und rund ums Bett gestellt
- Donnerstag, 11. Oktober 2012: Denkwürdiges über die Schöpfung: Der Sonnengesang des Franziskus von Assisi
- Mittwoch, 14. November 2012: Bedenkenswertes zu Leben und Tod: Andreas Gryphius' Lied „Die Herrlichkeit auf Erden“ (EG 527)

## \\ Kirchentagsgesprächskreis Pastor Hartmut Dinse

Der Gesprächskreis von Pastor Hartmut Dinse trifft sich monatlich in den Häusern der Mitglieder. Die Themen wechseln und reichen vom Gespräch über biblische Texte, Theologie, Fragen der Ökumene, ethische Herausforderungen bis zu theologischen Aspekten der bildenden Kunst.

Nähere Informationen bei Pastor Hartmut Dinse, Telefon 376 78 122 oder [h.dinse@st-michaelis.de](mailto:h.dinse@st-michaelis.de).



## \\ 1000 Fragen – 1000 Antworten | Kirchenführungen durch St. Michaelis



Wer im Michel steht und sich interessiert umschaut, der wird möglicherweise angesprochen von einer freundlichen Dame oder einem freundlichen Herren: Möchten Sie gern Genaueres wissen zur Orgel, zum Altar, zur Kanzel? Die rund 30 ehrenamtlichen Kirchenführer und –führerinnen sorgen an St. Michaelis dafür, dass alle Besucher kompetente Antworten auf ihre Fragen bekommen. Jeweils am 2. und 4. Donnerstag eines Monats bieten die Kirchenführer regelmäßig Führungen an. Die Termine: **13. und 27. September, 11. und 25. Oktober, 22. November jeweils um 15 Uhr**, Treffpunkt ist die Turmhalle von St. Michaelis.

Unter dem Motto „Ich höre und begreife, was du siehst“ gibt es Führungen durch die Michaeliskirche für nichtsehende und sehbehinderte Menschen und deren Begleiter an folgenden Terminen: **Mittwoch, 12. September und 10. Oktober, sowie Dienstag, 6. November, jeweils 15.30 – 17.00 Uhr**. Anmeldung Tel. 376 78 – 0.

Eine besondere Führung ist den Baumeistern von St. Michaelis gewidmet: „Drei Männer – eine Kirche“ befasst sich mit dem Mechanicus Ernst Georg Sonnin, dem Steinmetzmeister Johann Leonhard Prey und dem Töpfermeister Cord Michael Möller. **Freitag, 28. September, 16.00 – 17.30 Uhr**. Anmeldung Tel. 376 78 – 0.

## \\ Vortrag von Prof. Dr. Horst Opaschowski

Der Grundeigentümergebiet Hamburg und die Hauptkirche St. Michaelis laden am **Montag, 3. September 2012 um 18.00 Uhr** ein zu einem Vortrag des Zukunftsforschers und Beraters für Politik und Wirtschaft Prof. Dr. Horst Opaschowski.

Der Vortrag wird in der Kirche stattfinden. Prof. Opaschowski spricht zum Thema „Mein Haus. Mein Auto. Mein Boot“ – wie viel Wohlstand wollen wir in Zukunft haben?

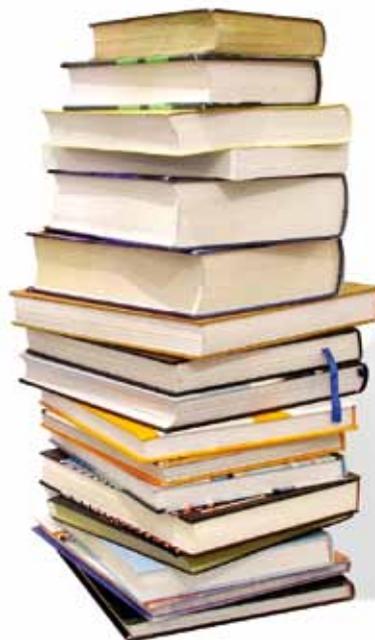
Der Eintritt ist frei.



## \\ Literaturkreis

Alle Interessenten sind eingeladen zu den nächsten Literarischen Nachmittagen. Ares Damassiotis liest jeweils am Freitag um 17.00 Uhr im Gemeindehaus (Schöffelraum)

- 21. September:** Alfred Polgar (1873–1955)  
Egon Friedell (1878–1938)  
Friedrich Torberg (1908–1979)  
Erbauliches und Denkwürdiges  
aus den Schriften der Wiener Literaten
- 12. Oktober** Fjodor Dostojewski  
„Traum eines lächerlichen Menschen“  
Die letzte Erzählung des Dichter-Philosophen
- 2. November** Erich Kästner  
„Was nicht in Euren Lesebüchern steht“  
Gedichte und Prosa nicht nur für Kinder
- 23. November** Helmuth James von Moltke  
und Freya von Moltke  
Abschiedsbriefe Sept. 1944 – Jan. 1945  
aus dem Gefängnis Tegel  
(gelesen von Horst Siemer)



Über weitere Veranstaltungen informiert das Jahresprogramm.  
Auskünfte unter Tel. 040-86 01 40

## \\ Nicoletta Rettinger (23) | Mitglied im Team des Kindergottesdienstes

### Wo und wie oft arbeiten Sie ehrenamtlich am Michel mit?

Ich arbeite seit gut sechs Jahren, mit einer Pause, ehrenamtlich im Kindergottesdienstteam mit. Zweimal im Monat begleite ich die Kinder im Gottesdienst. Außerdem helfe ich sporadisch bei der Konfirmandenarbeit mit.

### Was machen Sie genau?

Alle zwei Monate treffen sich die vier Ehrenamtlichen unseres Kindergottesdienstteams mit der Leiterin der Kinder- und Jugendarbeit Britta Osmer. Dann geht es um Inhalte der Geschichten aus der Bibel, wir bedenken Kirchenzeiten und -feste, Bastelanleitungen, Auswahl der Lieder. Wichtig ist der Austausch untereinander und das Beantworten der Fragen. Beim Gottesdienst gehen die Kinder und Helferinnen nach der alttestamentarischen Lesung in den Kirchsaal, der viel Platz zum kreativen Beisammensein und eine Atmosphäre zum Ruhigwerden bietet. Wir sprechen über biblische Geschichten, singen, spielen, basteln oder malen. Mit einem Gebet und Segen endet der Kindergottesdienst. Danach gehen alle wieder in die Kirche und nehmen an der Abendmahlsfeier teil. Bei der Konfirmandenarbeit geht es für mich als Helferin hauptsächlich darum, mit Britta Osmer den Konfirmandentag oder das Wochenende vorzubereiten.

### Was gefällt Ihnen an Ihrer Tätigkeit besonders?

Die Gemeinde ist für mich ein Stück Heimat; mir gefällt der Austausch zwischen Jung und Alt. Ich fühle mich als ein Teil des Ganzen und freue mich, meine Stärken einbringen zu können und auch von anderen zu lernen. Die Gespräche mit den Kindern lassen mich manches anders sehen. Ich bin sehr kinderlieb, freue mich an ihrer Fröhlichkeit, Leichtigkeit. Das Gefühl, aus freiem Willen und ohne Druck für andere etwas zu tun, kommt mir sehr nahe.

### Wie sind Sie auf die ehrenamtliche Tätigkeit am Michel aufmerksam geworden?

Die Zugehörigkeit zum Michel ist bei uns Familientradition. Bereits meine Großeltern wurden hier getraut. Ich bin im Michel getauft und konfirmiert worden. Nach meiner Konfirmation wurde ich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, ehrenamtlich im Kindergottesdienst mitzuarbeiten. Nach einer Zwischenstation in der Konfirmandenarbeit, entschloss ich mich, den Kindergottesdienstbereich mitzugestalten.



## \\ Vergewisserung unseres Glaubens | Verleih uns Frieden gnädiglich



Als während des ersten Golfkrieges, der 1980 begann und acht Jahre dauerte, Menschen verwundet und getötet wurden, als Städte verwüstet und unendliches Unglück und Elend über Menschen gebracht wurden, entschied der damalige Kirchenvorstand von St. Michaelis, Luthers Lied „Verleih uns Frieden gnädiglich“ mit der Bitte um den göttlichen Frieden am Ende jedes Hauptgottesdienstes singen zu lassen. Kurz vor dem Ruf des Liturgen: „Gehet hin im Frieden des Herrn“, kurz vor der Entlassung aus dem Gottesdienst hinein in eine neue Woche in dieser unfriedlichen Welt und kurz vor dem Mittagsläuten singen wir diese Vergewisserung unseres Glaubens: Christus ist da, mitten unter uns – in seinem Wort und Sakrament und in uns, wenn wir seinen Frieden weitersagen und weitertragen in die Welt in jener Gewissheit, die in Bachs Matthäuspassion so wunderbar ausgedrückt ist: „Der Friedensschluss ist nun mit Gott gemacht, denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.“

Für dieses heute so vertraute Lied übersetzte und vertonte Martin Luther den mittelalterlichen liturgischen Kehrsvers „Dona nobis pacem“, um so aus einem liturgischen Chorstück einen Gemeindechoral zu formen, der zum täglichen Mittagsgebet der Christenheit werden sollte: „Verleih uns Frieden gnädiglich“. Aus dem Agnus Dei der Messe, dem „Christe, du Lamm Gottes“, ist der Text vertraut. Unmittelbar vor dem Empfang des Leibes und Blutes Christi bei der Feier des heiligen Abendmahls wird

er in der lutherischen Tradition von der Gemeinde zur Anbetung Jesu Christi im Sakrament gesungen und endet mit den Worten: „Gib uns deinen Frieden.“ Es wird jener göttliche Friede erbeten, den die Welt nicht geben kann, und der untrennbar verbunden ist mit der Gegenwart Christi unter uns.

Die Zusage des Auferstandenen an seine Jünger, alle Tage bei ihnen zu sein bis an der Welt Ende (Matthäus 28, 20), war für Luther ein wichtiger Beweis der fürsorgenden Gnade Gottes. Jesus Christus wurde als Mensch in diese Welt hinein geboren, und bei seiner Geburt verkündeten Engel den Frieden auf Erden (Lukas 2, 15). Im Leben jedoch begegnete Jesus immer wieder Hass, Ungerechtigkeit, Krieg, Willkür und Zerstörung. Sein Tod am Kreuz schien wie der Triumph des irdisch-menschlichen Unfriedens über den Willen Gottes. Die Auferstehung Jesu Christi von den Toten und die Zusage seiner bleibenden Gegenwart schaffen dagegen eine Wirklichkeit, die mitten in der von Krieg und Zerstörung geprägten Welt das Reich Gottes erfahrbar werden lässt. Christus ist hier, weil er es zugesagt hat. Sein Friede ist unter uns, selbst dort, wo unter Menschen kein Friede herrscht.

Seit dem Mittelalter war es christlicher Brauch, zum Mittagsläuten den so genannten Angelus zu beten. In diesem schönen Gebet wird der Menschwerdung Jesu Christi gedacht. Mit der Botschaft des Engels des Herrn (Angelus Domini – daher der Name des Gebets) an Maria und ihrer Antwort, ihr möge geschehen, wie der Engel es verkündet habe, führt das Gebet zu jenem Wort aus dem Johannes-Evangelium, das am Weihnachtsfest verkündet wird: „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat

unter uns gewohnt.“ Verbunden mit einer abschließenden Bitte an Maria, bei Christus dafür einzutreten, dass die Betenden der Verheißungen von himmlischem Frieden und ewigem Leben gewürdigt würden, und zwischen den einzelnen Teilen jeweils mit einem Ave Maria „geschmückt“, drohte dieses Gebet in den Augen des Reformators die Wahrhaftigkeit der Zusage des Auferstandenen, immer unter uns zu wohnen bis an der Welt Ende, zu verschleiern. Darum war Luther daran gelegen, das Angelusgebet zum Mittagsläuten durch das Gebet jenen Wechselgesang zu ersetzen, die den Frieden, den Jesus Christus zugesagt hat, immer wieder von Neuem erlebt: „Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine.“ Ein für allemal ist das geschehen als Botschaft der Kirche für diese Welt und Mahnung zugleich, diesen Frieden immer zuerst bei mir zu suchen und für mich zu erbitten, dann auch für andere und für diese Welt.

Dem ersten Golfkrieg sind eine Reihe weiterer Kriege gefolgt, die zum Teil noch heute andauern und Leid und Tod bringen. In St. Michaelis werden wir auch darum weiterhin mit Ausnahme der Advents- und Osterzeit Woche für Woche „Verleih uns Frieden gnädiglich“ singen. Vielleicht ist dieser Brauch in unserer Gemeinde eine Anregung, beim Mittagsläuten täglich den Choral für sich zu singen oder zumindest seinen Text zu beten: „Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine.“

Alexander Röder

## \\ Zum 100. Geburtstag von Prof. Gerhard Ebeling | Gegen die Sprachlosigkeit des Christentums

Über 30 Jahre ist es her, dass ich die Abschiedsvorlesung des Theologen Prof. Gerhard Ebeling an der Universität in Zürich hörte. Vor kurzem jährte sich sein Geburtstag zum 100. Mal. Wer war dieser Mann, der die theologische Lehre und Forschung in den 60er bis 80er Jahren des zurückliegenden Jahrhunderts entscheidend prägte?

Gerhard Ebeling wuchs in der Mark Brandenburg als Sohn eines Schulleiters auf. Während des Theologiestudiums wurde Ebeling geprägt durch die strenge und sachlich-wissenschaftliche Arbeit des Theologen Rudolf Bultmann. Nach dem Examen besuchte Gerhard Ebeling das von Dietrich Bonhoeffer geleitete Predigerseminar Finkenwalde bei Stettin. Bonhoeffer erkannte die wissenschaftliche Begabung des jungen Vikars und schickte ihn nach Zürich, wo Ebeling seine Dissertation verfasste. Die Doktorarbeit, in kürzester Zeit abgeschlossen, gilt bis heute als ein Standardwerk der Luther-Forschung. Danach trat Gerhard Ebeling in den Dienst der Bekennenden Kirche, die sich scharf vom Nationalsozialismus abgrenzte. Er begleitete als Pastor zwei Berliner Notgemeinden. Ebelings akademische Laufbahn begann in Tübingen. Hier übernahm er eine Professur für Kirchengeschichte, später für systematische Theologie. Mit einer kurzen Unterbrechung lehrte er bis zu seiner Emeritierung an der Universität Zürich.

In einem seiner Seminare, das ich besuchte, sagte er einmal über seinen Wechsel des Faches innerhalb der Theologie, dass er den theologischen Fragen und Antworten tiefer auf die Spur kommen wollte. Er sah die Fächer Kirchengeschichte und Systematische Theologie nicht als Konkurrenz, sondern als eine gegenseitige Ergänzung. Von seiner akademischen Arbeit wurde besonders die Luther-Forschung bereichert. Seine Veröffentlichungen „Das Wesen des christlichen Glaubens, Luther. Einführung in sein Denken“ sowie die umfangreiche „Dogmatik des christlichen Glaubens“ sind sicher die wichtigsten Publikationen und aus seiner Züricher Vorlesungszeit hervorgegangen.

Die Sprachlosigkeit des Christentums, die Ebeling diagnostizierte, trieb ihn um. Ihm war es wichtig, dass Christinnen und Christen stets in der Lage sein sollten, Rechenschaft über den eigenen Glauben ablegen zu können. So gründete er an der Universität Zürich ein Hermeneutisches Institut, um – wie es sein theologischer Freund Ernst Fuchs einmal formulierte – eine „Sprachlehre des Glaubens“ zu entwickeln.

Wenngleich der vornehme Gerhard Ebeling ein eher distanzierter Mensch war, suchte er doch den Kontakt mit den Studierenden und lud uns regelmäßig ein, mit ihm während der Pause zwischen den Vorlesungen einige Rundgänge um den Lichthof der Züricher Universität zu unternehmen. Hierbei fragte er uns nach unseren theologischen Interessen, gab freundliche Hinweise und hielt gelegentlich auch kleine Privatvorträge. Gerhard Ebeling vermittelte die Überzeugung, dass die Aneignung von Wissen, eine umfassende Bildung und Sprachfähigkeit notwendig seien, um Fragen des Glaubens zu diskutieren, und dabei eine argumentative Kraft wichtiger sei, als nur eine Meinung zu haben. Seine wissenschaftliche Strenge und Gewissenhaftigkeit haben mich als Student stets beeindruckt. Allerdings frage ich mich, wie ein herausragender Wissenschaftler wie Ebeling unter den heutigen Anforderungen des universitären Betriebs hätte bestehen können. Seine Vorlesungen erforderten höchste Konzentration. In seiner Berner Gastvorlesung referierte er z.B. aus den Druckfahnen der Dogmatik. Nach drei Wochen blieben von zu Beginn 80 Studenten nur noch zehn übrig. Nach heutigen Universitätskriterien wäre dies in der Beurteilung des Wissenschaftlers sehr negativ gewertet worden.

Ebeling wurde für sein Lebenswerk mehrfach ausgezeichnet. So wurden ihm u.a. der Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa, die Ehrenbürgerwürde des US-Bundesstaates Texas sowie der theologische Ehrendokortitel der Universität Tübingen verliehen. Gerhard Ebeling hat innerhalb der weltweiten protestan-

tischen Theologie, aber auch im ökumenischen Kontakt wichtige Impulse für Forschungen und Diskussion gegeben. Die umfangreiche theologische Schülerschaft zeugt von der Ausstrahlung der Persönlichkeit und der theologischen Arbeit Gerhard Ebelings.

Hartmut Dinse



## Terminkalender

Regelmäßige Gottesdienste und Türmer-Choräle

Täglich:

10.00 und 21.00 Uhr (sonntags nur 12.00 Uhr):

Türmer-Choral in alle vier Himmelsrichtungen

12.00 bis 12.15 Uhr:

Mittagsandacht mit der Orgelmusik von allen Orgeln

Jeden Sonntag:

10.00 Uhr Evangelische Messe mit Kinderkirche

12.00 Uhr Mittagsandacht mit Orgelmusik

12.30 Uhr Taufgottesdienst

18.00 Uhr SonntagAbend Gottesdienst

### 2. September | 13. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche  
**Bischöfin Fehrs**  
 1. Mose 4, 1-16a  
 Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne  
 Manuel Gera - Orgel
- 18.00 SonntagAbend Tauferinnerungsgottesdienst  
**Pastor Hartmut Dinse**  
 Band Trinity, Leitung: Jan Keßler

### 3. September | Montag

- 18.00 „Mein Haus. Mein Auto. Mein Boot“  
 Wieviel Wohlstand wollen wir in Zukunft haben?  
 Vortrag von Prof. Dr. Horst Opaschowski  
 in Zusammenarbeit mit dem Gruneigentümergeverband  
 Hamburg. Der Eintritt ist frei

### 9. September | 14. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche  
**Pastor Hartmut Dinse**  
 1. Thessalonicher 1, 2-10  
 Kinder- und Jugendchor St. Michaelis  
 Leitung: Hartwig Willenbrock  
 Manuel Gera - Orgel
- 18.00 SonntagAbend Musikalische Vesper  
 nach der Ordnung des Stundengebets  
**Diakon Simon Albrecht**  
 Schola „Jubilata Deo“, Leitung: Wolfgang Koppen  
 Konrad Paul, Oberhausen - Orgel

### 13. September | Donnerstag

- 18.00 Vesper mit heiligem Abendmahl (in der Krypta)  
**Hauptpastor Alexander Röder**  
 José Ramon Moran

### 16. September | 15. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche  
**Hauptpastor Alexander Röder**  
 Galater 5, 25-26; 6, 1-3. 7-10  
 J.S. Bach: Kantate „Was Gott tut, das ist wohlgetan“,  
 (BWV 100)  
 Martina Rüping - Sopran, Juliane Sandberger - Alt  
 Manuel König - Tenor, Hans Christian Hinz - Bass  
 Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis  
 Christoph Schoener - Leitung und Orgel

- 18.00 SonntagAbend Gebet nach Taizé (in der Krypta)  
**Hauptpastor Alexander Röder**  
 Kantorei St. Johannes Ahrensburg  
 Christoph Schlechter - Leitung und Orgel

### 21. September | Freitag

- 12.00 Mittagsandacht zum Tag des Evangelisten Matthäus

### 23. September | 16. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche  
**Hauptpastor Alexander Röder**  
**und Pastor Frank Engelbrecht**  
 Apostelgeschichte 12, 1-11  
 J.S. Bach: „Christus, der ist mein Leben“ BWV 95  
 Rainer Thomsen - Tenor  
 Hamburger Kinder- und Jugendkantorei  
 (Einstudierung: Sabine Paap)  
 Kantorei St. Katharinen  
 Barockorchester St. Katharinen  
 Andreas Fischer - Leitung  
 Christoph Schoener - Orgel
- 18.00 SonntagAbend Patientengottesdienst  
**Pastorin Hanna Hirt** (Hospital zum Heiligen Geist)  
**Diakon Simon Albrecht**  
 Kammerchor „Consonare“, Leitung: Almut Stümke  
 Manuel Gera - Orgel

### 28. September | Freitag

- 18.00 Ev. Messe zum Michaelistag  
**Pastor Hartmut Dinse**  
 Apostelgeschichte 5, 17-20 (33)  
 Manuel Gera - Orgel

### 30. September | 17. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche  
**Pastor Hartmut Dinse**  
 Jesaja 49, 1-6  
 Manuel Gera - Orgel
- 18.00 SonntagAbend Musikalische Vesper  
 nach der Ordnung des Stundengebets  
**Britta Osmers**  
 Schola Gregoriana Augustina,  
 Leitung: Hans-Jörg Possler  
 Orgel: Manuel Gera

### 7. Oktober | Erntedanktag

- 10.00 Festgottesdienst (Ev. Messe) mit Kinderkirche  
 in der mit Brot, Erntekrone und Blumen  
 geschmückten Kirche  
**Hauptpastor Alexander Röder**  
 1. Timotheus 4, 4-5  
 Sängerschaft der Bäcker und Konditoren Hamburg  
 und  
 Liedertafel „Estetal“ Hollenstedt von 1855 e.V.  
 Leitung: Michael von Georgi  
 Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne  
 Manuel Gera - Orgel
- 18.00 Orgelvesper zum Erntedankfest  
**Diakon Simon Albrecht**  
 Werke von Karg-Elert, Reger und Improvisationen  
 Manuel Gera - Orgel

**8. Oktober | Montag**

09.15 Erntedankgottesdienst des Kindertagesheims  
Hauptpastor Alexander Röder  
David Baaß - Orgel

**14. Oktober | 19. Sonntag nach Trinitatis**

10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche  
Hauptpastor Alexander Röder  
Jakobus 5, 13-16  
William Byrd: Mass for 4 voices  
Chor der anglikanischen Kirche Frankfurt  
Leitung: Simon Harden  
Manuel Gera - Orgel

18.00 SonntagAbend Orgelvesper mit hl. Abendmahl  
Hauptpastor Alexander Röder  
Werke von J.S. Bach, Alain, Boellmann u.a.  
Kerstin Wolf - Orgel

**17. Oktober | Mittwoch**

18.00 Vesper mit hl. Abendmahl (in der Krypta)  
Hauptpastor Alexander Röder  
José Ramon Moran

**18. Oktober | Donnerstag, Tag des Evangelisten Lukas**

18.00 Ev. Messe  
Hauptpastor Alexander Röder  
2. Timotheus 4, 5-11  
Dr. Michael Labe - Orgel

**21. Oktober | 20. Sonntag nach Trinitatis**

10.00 Fest-Gottesdienst - 250 Jahre St. Michaelis  
Bischöfin Kirsten Fehrs und Pfarramt  
1. Korinther 7, 29-31  
G. Ph. Telemann: „Oratorium“  
zur Einweihung der neuen St. Michaelis-Kirche (1762)  
Hanna Zumsande (Sopran), Elisabeth Graf (Alt)  
Michael Connaire (Tenor), Christfried Biebrach (Bass)  
Yorck Felix Speer - Bass,  
Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis  
Christoph Schoener - Leitung und Orgel

18.00 SonntagAbend Gebet nach Taizé (in der Krypta)  
Pastor Hartmut Dinse  
Kantorei St. Michael Bergedorf  
Henrike Schäfer - Leitung und Orgel

**28. Oktober | 21. Sonntag nach Trinitatis**

10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche  
Hauptpastor Alexander Röder  
Jeremia 29, 1. 4-7. 10-14  
G. Ph. Telemann: Laudate Jehovam  
G. Ph. Telemann: Ehre sei Gott in der Höhe  
Kantorei St. Michaelis, Orchester der  
Kantorei St. Michaelis  
Manuel Gera - Orgel

18.00 SonntagAbend Evensong  
zum Tag der Apostel Simon und Judas  
Diakon Simon Albrecht  
Ensemble 317  
Manuel Gera - Leitung und Orgel

**29. Oktober | Montag**

09.30 Ev. Messe zum Küstertag der Nordkirche  
Hauptpastor Alexander Röder  
Manuel Gera - Orgel

**31. Oktober | Mittwoch, Gedenktag der Reformation**

10.00 Ev. Messe  
Pastor Hartmut Dinse  
Galater 5, 1-6  
Manuel Gera - Orgel

18.00 Ev. Messe  
Hauptpastor Alexander Röder  
Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne  
Manuel Gera - Orgel

**1. November | Donnerstag, Gedenktag der Heiligen**

18.00 Ev. Messe  
Hauptpastor Alexander Röder  
Offenbarung Joh. 7, 9-12 (13-17)  
Manuel Gera - Orgel

**4. November | 22. Sonntag nach Trinitatis**

10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche  
Pastor Hartmut Dinse  
Römer 7, 14-25a  
Manuel Gera - Orgel

18.00 SonntagAbend Praytime  
Britta Osmers  
Band Trinity, Leitung: Jan Keßler

**11. November | Drittlletzter Sonntag des Kirchenjahres**

10.00 Evangeelsche Messe op Plattdüütsch  
zur Eröffnung der Buchmesse der Carl-Töpfer-Stiftung  
Pastor Dinse und Pastorin Sandig  
Hiob 14, 1-6  
Christoph Schoener - Orgel

17.00 Gottesdienst zum Martinstag (am Nordportal 8)  
Pastor Hartmut Dinse und  
Mitarbeiterinnen des Kindertagesheimes  
Anschließend Martinsumzug durch die Neustadt  
bis zur römisch-katholischen St. Ansgar-Gemeinde.

18.00 SonntagAbend Musikalische Vesper  
Prof. Hans-Jürgen Benedict  
Manuel Gera - Orgel

**15. November | Donnerstag**

18.00 Vesper mit hl. Abendmahl  
Hauptpastor Alexander Röder  
José Ramon Moran

**18. November | Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres**

10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche  
Pastor Hartmut Dinse  
Offenbarung Johannes 2, 8-11

18.00 SonntagAbend Orgelvesper  
Pastor Hartmut Dinse  
César Franck: Choral Nr. 1 E-Dur  
César Franck: Choral Nr. 2 h-Moll  
Sergej Rachmaninoff: Prelude cis-Moll op. 3 Nr. 2  
für Orgel bearbeitet von Louis Vierne  
Manuel Gera - Orgel



## 21. November | Mittwoch, Buß- und Betttag

- 10.00 Ev. Messe  
 Pastor Hartmut Dinse  
 Offenbarung 3, 14-22  
 Manuel Gera - Orgel
- 13.30 Abschlussgottesdienst zum Bußtag  
 der Ev. Jugend Hamburg
- 18.00 Abendgottesdienst mit Beichte  
 Hauptpastor Alexander Röder  
 Schola Gregoriana Augustina  
 Leitung: Hans-Jörg Possler  
 Manuel Gera - Orgel

## 25. November | Ewigkeitssonntag

- 10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche  
 Hauptpastor Alexander Röder  
 Jesaja 65, 17-19 (20-22) 23-25  
 J.S. Bach: Kantate „Ich habe genug“ BWV 82a  
 Bettina Pahn - Sopran  
 Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis  
 Christoph Schoener - Leitung und Orgel
- 15.00 Andacht an der Gemeinschaftsgrabstätte  
 St. Michaelis auf dem Ohsdorfer Friedhof  
 (nahe Kapelle 1)  
 Hauptpastor Alexander Röder  
 Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne
- 18.00 Ev. Messe zum Gedenken der Entschlafenen  
 mit Verlesung der Namen der Verstorbenen  
 Pastor Hartmut Dinse  
 und Hauptpastor Alexander Röder  
 G.Ph. Telemann: Trauerkantate  
 J.S. Bach: Sinfonia und Chor aus der Kantate  
 „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“ (BWV 12)  
 Ulrike Meyer (Sopran), Stefan Adam (Bass)  
 Kantorei St. Michaelis,  
 Orchester der Kantorei St. Michaelis  
 Manuel Gera - Leitung und Orgel

## 30. November | Freitag

- 12.00 Mittagsandacht zum Tag des Apostels Andreas

## 2. Dezember | 1. Advent

- 09.00 Turmblasen zum 1. Advent  
 Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne
- 10.00 Ev. Messe (Festgottesdienst)  
 zum 1. Advent (mit Kinderkirche)  
 Hauptpastor Alexander Röder  
 Lukas 1, 67-79  
 J.S. Bach: „Nun kommt der Heiden Heiland“ (BWV 62)  
 Kantorei und Orchester St. Michaelis  
 Leitung und Orgel : Manuel Gera  
 Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne
- 18.00 SonntagAbend  
 zur Eröffnung der Aktion „Brot für die Welt“  
 Predigt: Landespastorin Annegrethe Stoltenberg  
 Liturgie: Pastor Hartmut Dinse  
 Chor und Orchester des Gymnasiums Blankenese  
 Leitung: Dieter v. Sachs  
 Manuel Gera - Orgel



## \\ Bach-Wochen 2012

Der Chor St. Michaelis und Kirchenmusikdirektor Christoph Schoener lassen es sich nicht nehmen, zum 250. Kirchweihjubiläum von St. Michaelis einen besonderen Beitrag zu leisten: Für den Einweihungsgottesdienst 1762 schrieb Telemann sein „Oratorium“, das nun im Festgottesdienst am 21. Oktober erstmals im Michel wieder aufgeführt wird.

Der musikalische Höhepunkt ist allerdings ein Konzert am Sonnabend, 27. Oktober. Im lutherischen Norden erklingt Katholisches aus Wien: Die hinreißend schöne Messe in As-Dur von Schubert, das prächtige Te Deum von Bruckner und dazwischen die Fantasie für Klavier, Soli, Chor und Orchester von Beethoven.

Aber nicht nur die Weihe der Kirche ist zu feiern, sondern auch ein weiteres Jubiläum: Der 26. Oktober 1912 ist das Gründungsdatum eines ständigen Chores an St. Michaelis. Der Chor St. Michaelis als Rechtsnachfolger der vorherigen Chöre wird also 100 Jahre alt. Aber damit nicht genug: In diesem Konzert wurde damals die große, später weltberühmte Walcker-Orgel durch Alfred Sittard eingeweiht. Auf dem Programm stand als Hamburger Erstaufführung Max Regers imposante Phantasie und Fuge über den Namen BACH und der Komponist war selber anwesend. Aus Anlass des Gründungsjubiläums wird Kirchenmusikdirektor und Chorleiter Christoph Schoener das Werk in seinem Orgelkonzert am Reformationstag, 31. Oktober auf der bald ebenso berühmten Orgelanlage des Michel spielen.

Drei Konzerte in der Krypta verdienen ebenso große Aufmerksamkeit wie das traditionelle Altarraumkonzert zum Abschluss der Bachwochen: Matthias Kirschnereit und Andreas Schmidt lenken den Blick auf einen Jubilar dieses Jahres, Claude Debussy, in dessen Werk durchaus auch Geistliches zu entdecken ist. Dazu erklingen Bachs berühmte Schemelli-Lieder und Französisches für Orgel. Das Requiem von Brahms wird am 23. November, dem Vorabend des Ewigkeitssonntages, zur richtigen Zeit am richtigen Ort mit den wunderbaren Solisten Michaela Kaune und Markus Eiche aufgeführt.

## \\ Das Programm der Bach-Wochen 2012 | vom 27. Oktober bis 27. November

### Sonntag, 21. Oktober 2012, 10.00 Uhr

Festgottesdienst · 250 Jahre St. Michaelis  
 Georg Philipp Telemann: „Oratorium“  
 zur Einweihung der neuen St. Michaelis-Kirche (1762)  
 Hanna Zumsande (Sopran), Elisabeth Graf (Alt), Michael Connaire  
 (Tenor), Christfried Biebrach (Bass), Yorck Felix Speer (Bass)  
 Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis  
 Leitung und Orgel: Christoph Schoener

### Sonnabend, 27. Oktober 2012, 18.00 Uhr

Franz Schubert: Messe As-Dur  
 Ludwig van Beethoven: Fantasie für Klavier,  
 Chor und Orchester c-Moll op. 80  
 Anton Bruckner: Te Deum C-Dur  
 Matthias Weber (Klavier)  
 Talia Or (Sopran), Wiebke Lehmkühl (Alt),  
 Markus Schäfer (Tenor), Yorck Felix Speer (Bass)  
 Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis  
 Mitglieder der Philharmoniker Hamburg  
 und des NDR Sinfonieorchesters u.a.  
 Leitung: Christoph Schoener  
*Gründung des ersten Chores an St. Michaelis am 26.10.1912*  
 Karten: 8,- bis 42,- EUR

### Mittwoch, 31. Oktober 2012, 20.00 Uhr | Reformationstag

Orgelkonzert Christoph Schoener  
 Johann Sebastian Bach: Chromatische Fantasie und Fuge  
 (BWV 903) für Orgel bearbeitet von Max Reger  
 M. Reger: Choralphantasie „Ein feste Burg ist unser Gott“ (op. 27)  
 Johann Sebastian Bach: aus der Kunst der Fuge (BWV 1080)  
 Fuga a 3 soggetti (unvollendet)  
 M. Reger: Phantasie und Fuge über den Namen BACH (op. 46)  
 Hamburger Erstaufführung durch Alfred Sittard  
 am 26. Oktober 1912  
 Karten: 15,- EUR

### Mittwoch, 7. November 2012, 20.15 Uhr

Krypta Konzert  
 Liza Ferschtmann (Violine)  
 Heinrich Ignaz Biber: Passacaglia  
 Johann Sebastian Bach: Sonate a-Moll (BWV 1003)  
 Luciano Berio: Sequenza  
 Johann Sebastian Bach: Partita in d-Moll (BWV 1004)  
 Karten: 25,- EUR

### Mittwoch, 14. November 2012, 20.15 Uhr

Krypta Konzert  
 Auf Bachs Gambe  
 Sonaten für Viola da Gamba und obligates Cembalo  
 Simone Eckert, Viola da Gamba  
 Menno van Delft, Cembalo  
 Karten: 25,- EUR

### Donnerstag, 15. November 2012, 19.30 Uhr

Mischa Maisky, Violoncello  
 J.S. Bach: Die Cello Suiten Nr. 1, 4 und 5  
 Orgelwerke von J.S. Bach: Passacaglia c-Moll (BWV 582)  
 Toccata, Adagio und Fuge C-Dur (BWV 564)  
 Christoph Schoener, Orgel  
 Eine Veranstaltung der Konzertdirektion  
 Dr. Rudolf Goette, Hamburg

### Mittwoch, 21. November 2012, 20.15 Uhr | Buß- und Betttag

Krypta Konzert  
 Joachim Held, Laute  
 Werke für Laute von Johann Sebastian Bach  
 Karten: 25,- EUR

### Sonnabend, 24. November 2012, 18.00 Uhr

Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem (op. 45)  
 Michaela Kaune (Sopran), Markus Eiche (Bariton)  
 Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis  
 Mitglieder der Philharmoniker Hamburg,  
 und des NDR Sinfonieorchesters u.a.  
 Leitung: Christoph Schoener  
 Karten: 42,- / 37,- / 29,- / 23,- / 16,- / 13,- / 8,- EUR

### Sonntag, 25. November 2012, 10 Uhr

Bach-Kantate im Gottesdienst  
 „Ich habe genug“ (BWV 82a)  
 Bettina Pahn, Sopran  
 Orchester St. Michaelis  
 Leitung: Christoph Schoener

### Mittwoch, 28. November 2012, 20.15 Uhr

Altarraum Konzert  
 Bach und Frankreich  
 Claude Debussy (150. Geburtstag):  
 Images 1ere série • Préludes (Auswahl)  
 Lieder von J.S. Bach/Schemelli, Claude Debussy und Gabriel Fauré  
 Johann Sebastian Bach: Piece d'orgue (BWV 572)  
 Olivier Messiaen: Apparition de l'Eglise éternelle  
 Andreas Schmidt (Bariton)  
 Matthias Kirschner (Klavier), Christoph Schoener (Orgel)  
 Karten: 25,- / 18,- EUR

#### Vorverkauf:

Konzertkasse Gerdes, Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26  
[info@konzertkassengerdes.de](mailto:info@konzertkassengerdes.de)  
 Turmkasse im Michel

#### Information:

Michel-Musik-Büro, Tel. 376 78 143  
[info@michel-musik.de](mailto:info@michel-musik.de), [www.michel-musik.de](http://www.michel-musik.de)



## \\ Hamburger Orgelsommer

Abschlusskonzert am Mittwoch 5. September um 19.00 Uhr  
Christoph Schoener mit Werken von Mozart und Widor.

Karten 10,- EUR / ermäßigt 6,- EUR, freie Platzwahl

Kartenvorverkauf an allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Turmkasse im Michel.

Jetzt auch online unter:

- [www.st-michaelis.de/shop](http://www.st-michaelis.de/shop)
- [www.michel-musik.de](http://www.michel-musik.de)



## \\ Adventskonzert von allen Emporen

Am **Sonnabend, 1. Dezember 2012** findet um **19.00 Uhr** das traditionelle Adventskonzert des Posaunenchores St. Michaelis statt unter der Leitung von Josef Thöne.

Unterstützt werden die Bläser von der Kantorei St. Michaelis unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Manuel Gera. Moderieren wird diesen festlichen Abend Hauptpastor Alexander Röder.

Karten gibt es zu den Preisen von 8,- EUR bis 17,- EUR zzgl. Vvk. an der Turmkasse im Michel (Öffnungszeiten Mo – Do 9 – 20 Uhr, ab 1. November 10 – 18 Uhr), bei der Konzertkasse Gerdes (Tel: 44 02 98 o. 45 33 26) und an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Abendkasse ab 17.30 Uhr, Einlass ab 18.15 Uhr. Der Vorverkauf läuft.



## \\ Advent, Weihnachten und Silvester

**Mittwoch, 5. Dezember, 19.00 bis 21.00 Uhr**  
**Weihnachtliches Orgelfest**

Große Orgel, Konzertorgel, Fernwerk,  
Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Organ  
Improvisationen über Weihnachtslieder

Manuel Gera

Werke von Bach, Reger, Daquin, Guillemant, und Dubois

Christoph Schoener

Karten: 15,- EUR

**Sonnabend, 8. Dezember 2012, 18 Uhr**

**Sonntag, 9. Dezember 2012, 14.30 Uhr**

**Texte und Musik zum Advent**

Christiane Hörbiger

Chor St. Michaelis

Leitung: Christoph Schoener

Karten: 10,- bis 32,- EUR

**Sonnabend, 22. Dezember**

**Sonntag, 23. Dezember 2012**

**Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium**

Sonnabend, 22. Dezember: 15.30 Uhr: Teil I – III

20.30 Uhr: Teil I – III

18.00 Uhr: Teil IV – VI

Sonntag, 23. Dezember: 15.30 Uhr: Teil I – III

18.00 Uhr: Teil IV – VI

Susanne Rydén (Sopran), Elisabeth Graf (Alt),  
Markus Brutscher (Tenor), Andreas Wolf (Bass)

Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis

Mitglieder der Philharmoniker Hamburg

und des NDR Sinfonieorchesters u.a.

Leitung: Christoph Schoener

Karten:

8,- bis 45,- EUR Teil I bis III

8,- bis 40,- EUR Teil IV bis VI

Abo-Preis Teil I bis VI 15,- bis 71,- EUR

**Montag, 31. Dezember 2012, 21 Uhr**

**Silvesterkonzert**

Trompeten und Orgel

Werke von J.S. Bach, A. Vivaldi, Händel und Widor

Matthias Höfs, Christoph Baerwind, André Schoch (Trompete),

Mari Fukumoto (Orgel), Christoph Schoener (Orgel)

Karten: 15,- bis 25,- EUR

Ende ca. 22.15 Uhr

Vorverkauf ab 15. September:

Konzertkasse Gerdes, Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26

[info@konzertkassegerdes.de](mailto:info@konzertkassegerdes.de)

Turmkasse im Michel

Information:

Michel-Musik-Büro, Tel. 376 78 143

[info@michel-musik.de](mailto:info@michel-musik.de), [www.michel-musik.de](http://www.michel-musik.de)

## \\ Ein weihnachtliches Sommermärchen für den Chor St. Michaelis

Ein lauer Sommerabend in Hamburg, das Bier ist kalt gestellt und das Steak liegt auf dem Grill. Ganz Deutschland sitzt vor dem Fernseher, um sich das EM-Viertelfinalspiel zwischen Deutschland und Griechenland anzusehen. Ganz Deutschland? Nein! Eine kleine Schar von knapp 50 Sängerinnen und Sängern des Chores St. Michaelis trifft sich im Rolf-Liebermann-Studio des NDR zu einer besonderen Form von „Public Singing“. Auf Usedom sitzen Oliver Kahn und Katrin Müller-Hohenstein noch in der Maske, da macht sich der Hamburger Chor bereits warm und ölt seine Stimmbänder. Es folgt der Anstoß. Während die deutsche Elf erste Torchancen vergibt, kommen die Sängerinnen und Sänger mit den Chorsätzen „Herbei, o ihr Gläubigen“ und „Es kommt ein Schiff geladen“ allmählich auf Hochtouren.

39. Minute. „Macht hoch die Tür, das Tor macht weit“ – nomen est omen! Der Kapitän der deutschen Auswahl schießt das erste wunderschöne Tor und Christoph Schoener sorgt als äußerst kompetenter Kapitän seiner Chormannschaft mit Hilfe einer Nikolausmütze auch noch für wundervolle Stimmung.

In den nächsten Stunden bekommt der Chor kaum etwas vom deutschen Spiel mit. Vergebene Torchancen interessieren wenig, vergebene Chorchancen stehen nun im Vordergrund. So wird mal die Intonation, mal die Aussprache korrigiert. Tonmeister Helmut Burk, die versierte Stimme aus dem Off, spart nicht mit guten Tipps. So steigt mit zunehmender Qualität auf allen Seiten auch der Anspruch.

Nach verdienter Halbzeitpause läuft der Chor – ohne Aus-

wechslung und gut gelaunt – wieder im Studio auf. Mit „Tochter Zion“ freut er sich schließlich über Khediras 2:1, das griechische Gegentor übertönt er dagegen lautstark mit „Hosianna dem Sohne Davids“. Nach vier Stunden Aufnahme gönnen sich Chor und DFB-Elf kurze Spielunterbrechungen, in denen man sich zumindest in Hamburg mit Lebkuchen stärkt und an Strohsternen und der deutschen Flagge erfreut.

Weiter geht es Schlag auf Schlag. „Freu dich, Erd und Sternenzelt“, „Lobt Gott ihr Christen alle gleich“ und „Maria durch ein Dornwald ging“ sind genauso im Kasten wie Kloses und Reus' herrliche Torschüsse. Nach „Veni, veni Emmanuel“ – lange nach dem Schlusspfeiff in Danzig – ist das Pensum in Hamburg nach sieben Stunden geschafft. „Freu dich unter'm Sternenzelt“ passt an diesem Abend wohl am besten zur Stimmung des Chores. Auch wenn die Sängerinnen und Sänger am nächsten Tag nicht auf Weihnachtsgeschenke hoffen konnten, so ist es doch schön, dass sie sich in diesem Jahr noch einmal auf Weihnachten freuen dürfen.

Mitglieder des Chores St. Michaelis

P.S.: „...und wann endlich nehmen Sie mit dem Chor St. Michaelis einmal Advents- und Weihnachtslieder auf?“ – das war die Frage der NDR Kultur-Redaktion in Zusammenhang mit den Vorbereitungen zur Produktion der CD mit weihnachtlicher Orgelmusik. Ausgesucht haben wir den Termin nach dem letzten Chorkonzert am 16. Juni, um unter Studiobedingungen, ohne störenden Straßenverkehr, das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Und gesendet werden die Lieder zur Adventszeit auf NDR Kultur.

## Alle Jahre wieder ...

erklingt im Michel zur Advents- und Weihnachtszeit weihnachtliche Orgelmusik in Gottesdiensten, Mittagsandachten und Weihnachtskonzerten. Einige der Stücke gehören inzwischen zum vertrauten musikalischen Bestand, so zum Beispiel das berühmte Noel Nr. 10 von Daquin, die Paraphrase über „Tochter Zion“ oder „Weihnachten“ von Max Reger.

Diese und andere Werke hat Kirchenmusikdirektor Christoph Schoener für NDR Kultur und das Label mitra-classics aufgenommen, so dass eine Erinnerung an den weihnachtlich klingenden Michel mit nach Hause genommen werden kann.

### WEIHNACHTEN

Christoph Schoener, Orgel

Orgelwerke von Guilmant, Daquin

Bach (canonische Veränderungen über „Vom Himmel Hoch“)

Reger, Franck, Döubis

Dupré (Variations sur un Noël op. 20)



Bestellungen:

Turmkasse im Michel  
www.st-michaelis.de/shop

Michel-Musik-Büro  
Telefon: (040) 376 78 -143  
info@michel-musik.de  
www.michel-musik.de

Im Verkauf ab 5. Dezember 2012  
Preis: 16,95 zzgl. 3,- Versandkosten





**Kantorei St. Michaelis**  
 Sonnabend, 22.9.2012, 18 Uhr  
 Hauptkirche St. Michaelis

**HAMBURGER  
 RARITÄTEN  
 NEU ENTDECKT PERLEN**

**CHOR · ORCHESTER · ORGEL**

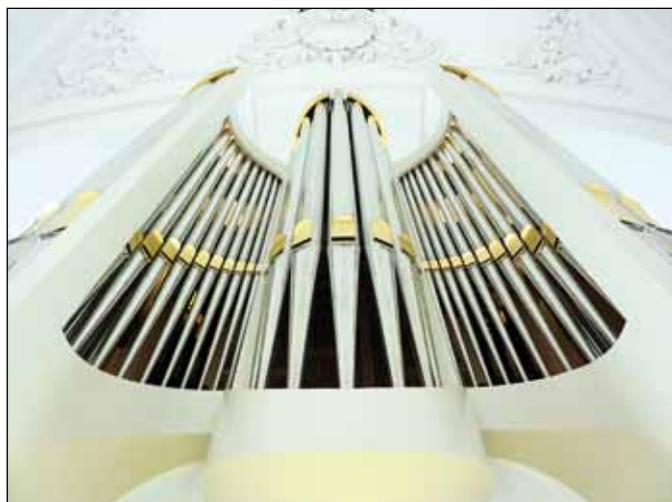
Johannes Brahms  
 Felix Mendelssohn  
 Georg Philipp Telemann

Dorothee Risse-Fries Sopran  
 Alexandra Hebart Alt

Trompetenensemble Joachim Lobe  
 Kantorei St. Michaelis  
 Orchester der Kantorei St. Michaelis  
 Leitung Manuel Gera

Karten 18,- € / 13,- € / 8,- €  
 Vorverkauf Turmkasse St. Michaelis · Englische Planke 1 · Telefon 040/37678-100  
 Konzertkasse Gerdes · Rothenbaumchaussee 77 · Telefon 040/453326  
 und alle bekannten Vorverkaufsstellen

**FREIKARTEN  
 ZU GEWINNEN!**



## \\ Hamburger Perlen | Raritäten neu entdeckt

Telemann, Mendelssohn und Brahms sind große Komponistennamen, die jeder kennt. Aber auch im Werk dieser Hamburger Meister gibt es Perlen, die es noch zu entdecken gilt: Orchesterwerke, Kantaten und Orgelwerke aus dem Hamburger Barock und der Romantik. Hauptpastor Alexander Röder moderiert das Konzert mit der Kantorei St. Michaelis, ihrem Orchester, dem Trompetenensemble Joachim Lobe, den Solistinnen Dorothee Fries und Alexandra Hebart und dem Organisten Kirchenmusikdirektor Manuel Gera, der auch die Gesamtleitung hat.

Beantworten Sie die unten stehenden Fragen und gewinnen Sie eine Freikarte!

Unter den Einsendungen mit den richtigen Lösungen verlosen wir fünf Freikarten für das Konzert. Bitte schicken Sie eine Mail mit den Antworten an [kantorei@st-michaelis.de](mailto:kantorei@st-michaelis.de) oder an Hauptkirche St. Michaelis, Musikbüro, Englische Planke 1, 20459 Hamburg. Einsendeschluss ist Freitag, 14. September 2012 (Poststempel). Die Gewinner werden benachrichtigt. Chor-Mitglieder und Mitarbeiter von St. Michaelis dürfen an der Verlosung nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

1. In welchem Jahr entstand Brahms Psalm 13 op. 27 für Frauenchor?
2. Vor welchem Hamburger Gebäude erinnert eine Gedenktafel an Telemann?
3. In welchem Alter verließ Felix Mendelssohn Hamburg?
4. Was steht auf dem Schild über der Großen Orgel im Michel?

## \\ ORGELPUNKT zur Mittagszeit

Statt der üblichen Mittagsandacht gibt es noch bis zum 29. September jeden Sonnabend um 12.00 Uhr ein Orgelkonzert: 30 Minuten lang erklingen alle Orgeln, gefolgt von einer kurzen geistlichen Kirchenführung. Es spielen die Kirchenmusikdirektoren von St. Michaelis, Christoph Schoener und Manuel Gera sowie auswärtige Gäste.

Eintritt 5,- EUR - Karten an der Turmkasse oder online unter [www.michel-shop.de](http://www.michel-shop.de).

- 8. September Konrad Paul, Oberhausen
- 15. September Anne-Katrin und Manuel Gera
- 22. September Christoph Schoener
- 29. September Christoph Schoener

## \\ „Oh Happy day“ | Go for Gospel

Am **Sonnabend, den 3. November um 19.00 Uhr** ist es wieder soweit! Die 100 Sänger und acht Solisten des Ensembles Joyful Gospel präsentieren unter der Leitung von Volker Dymel zahlreiche Gospelklassiker von allen Michel-Emporen. Kraftvolle Unterstützung kommt vom Posaunenchor St. Michaelis unter der Leitung von Josef Thöne, dem Trio Sacré Fleur mit Rainer Regel, Jan Keßler und Nicolas Faecks sowie Kirchenmusikdirektor Manuel Gera. Hauptpastor Alexander Röder, der auch Schirmherr dieser Veranstaltung ist, wird das Konzert wie immer schwungvoll moderieren. Der Erlös des Abends geht an die Stiftung „**Hoffnung fürs Leben** – die Eppendorfer Krebs- und Leukämiehilfe“ sowie an den Michel zur Unterstützung sozialer Projekte.

Karten gibt es zum Preis von 12,- EUR bis 35,- EUR zzgl. Vvk. an der Turmkasse im Michel (Mo – So 9.00 – 20.00 Uhr), bei der Konzertkasse Gerdes (Tel: 44 02 98 oder 45 33 26) sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Abendkasse ab 17.00 Uhr, Einlass ab 18.15 Uhr.



## \\ Faschingskonzert von allen Emporen

Für Fans steht dieser Termin bereits jetzt im Terminkalender: Am **Sonnabend, 9. Februar 2013 um 19 Uhr** erklingt im Michel wieder von allen Emporen das traditionelle Faschingskonzert des Posaunenchores unter der Leitung von Josef Thöne. Das Spielen mehrhöriger Stücke von unterschiedlichen Emporen geht auf Giovanni Gabrieli zurück, der seine Kompositionen zu Beginn des 17. Jahrhunderts auf diese Weise im Markusdom in Venedig aufführte. St. Michaelis lädt auf Grund seiner Bauweise mit den zahlreichen Emporen zu dieser Aufführungspraxis ein. Deshalb widmet sich der Posaunenchor immer wieder diesem Motto.

Beide Kirchenmusikdirektoren, Christoph Schoener und Manuel Gera, werden den Posaunenchor an den Orgeln tatkräftig unterstützen. Hauptpastor Alexander Röder moderiert dieses Konzert.

Karten gibt es zu den Preisen von 9, 14 und 18 Euro zzgl. Vvk. an der Turmkasse im Michel (Öffnungszeiten Mo – Do 9 – 20 Uhr, ab 1. November 10 – 18 Uhr), der Konzertkasse Gerdes, Tel: 44 02 98 oder 45 33 26 sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Abendkasse ab 17 Uhr, Einlass ab 18.15 Uhr. Der Vorverkauf hat begonnen.



**ST. MICHAELIS**  
ALLE ACHTUNG VOR IHREM GUTEN GESCHMACK



Das Premium-Mineralwasser St. Michaelis wird exklusiv in der gepflegten Gastronomie angeboten. [www.stmichaelis.de](http://www.stmichaelis.de)



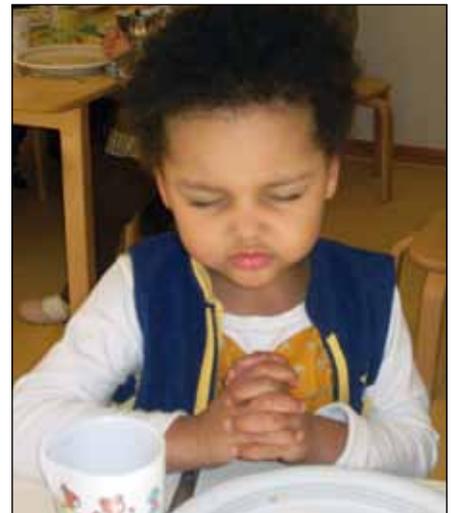
## \\ Wenn dein Kind dich fragt | Workshop mit Mittagessen für Eltern und Kinder

Kinder fragen Erwachsenen gern „ein Loch in den Bauch“. Und manchmal fällt auch Eltern eine Antwort schwer. „Wohnt Gott bei uns im Apfelbaum?“, „Wo ist Opa jetzt? Bei Gott?“ Stellt Ihnen Ihr Kind auch diese oder ähnliche Fragen und Sie wissen nicht ganz genau, was Sie darauf antworten sollen, was denn nun richtig ist und ob Ihr Kind Sie versteht?

Saskia Engling vom Kindertagesheim sowie Britta Osmers und Friederike Buthmann laden alle interessierten Eltern mit ihren Kindern von 0-10 Jahren herzlich ein, am

**Sonntag, 23. September von 13 bis 15 Uhr** im Kindertagesheim St. Michaelis, Gerstäckerstraße 5 über Antworten nachzudenken, die den Kindern gerecht werden. Der Workshop wird gemeinsam von der Gemeinde St. Michaelis und der Ev. Kindertageseinrichtung vorbereitet und gestaltet.

Anmeldungen sind noch bis Freitag, 14. September 2012 unter der Telefonnummer des Kindertagesheimes (040) 36 80 17 84 bei Saskia Engling möglich. Der Teilnahmebeitrag beträgt 5,- Euro pro Erwachsenem inklusive Mittagessen.



## \\ Erntedank-Gottesdienst im Kindertagesheim St. Michaelis

Wie in jedem Jahr soll auch in diesem Jahr der Erntedanktag gemeinsam gefeiert werden. Das Team des Kindertagesheims St. Michaelis lädt alle Familien mit ihren Kindern zum gemeinsamen Gottesdienst am **Montag, 8. Oktober 2012 um 9.15 Uhr** in den Michel ein.

## \\ Per Anhalter durchs Leben | Bußtag der Evangelischen Jugend in Hamburg



Es kann ganz schön abenteuerlich sein, per Anhalter durchs Leben zu reisen! Wen lerne ich auf der Reise kennen? Wer hält an, um mich ein Stück mitzunehmen? Kann ich diesen Menschen vertrauen? Wo geht es lang? Möchte ich da überhaupt hin? Gibt es ein Ende? Was ist eigentlich mein Ziel? Wie schnell bin ich unterwegs? Brauche ich Pausen, um meinen Weg zu erkennen?

Heute reist kaum mehr jemand per Anhalter, aber die Bilder und Fragen, die eine solche Reise hervorrufen, treffen die Lebensthemen heutiger Jugendlicher genau. Sie erleben sich gehetzt und gedrängt von den Wünschen ihrer Eltern, den Anforderungen der Schule, ihren eigenen Träumen und Sehnsüchten und finden selten Zeit, über die großen Fragen ihres Lebens nachzudenken.

Am **Bußtag, Mittwoch, 21. November** wollen wir Raum geben, sich diesen Fragen zu stellen. Innehalten auf der Reise durch das Leben und Hilfe geben zur Orientie-

rung. Ungefähr 1000 Jugendliche im Alter von 12 bis 18 werden diesen Tag um 9 Uhr morgens mit einer Andacht in verschiedenen Kirchen beginnen, dann Workshops zu den verschiedenen Aspekten des Themas besuchen und sich danach auf den Weg zum gemeinsamen Abschlussgottesdienst gegen 13.30 Uhr an St. Michaelis machen.

Im Michel werden sie Jakob begegnen, der auf der Flucht vor sich selbst und den Folgen seiner Handlungen ist. Als er völlig erschöpft einschläft, hat er einen seltsamen Traum. Er sieht den Himmel offen und hört Gottes Zusage an ihn: „Ich will mit Dir sein und Dich nicht verlassen.“ Jakob erfährt, dass er nicht allein ist auf seiner Reise durchs Leben. Dass Gott da ist, ihn liebt, aber auch deutlich macht, was falsch ist an einem Leben, das nur auf Erfolg ausgerichtet ist. Das verändert Jakob und sein ganzes weiteres Leben. Vielleicht auch unseres?

Britta Osmers

## \\ Gottes Engel ist immer neben mir und beschützt mich

Engel haben einen wichtigen Platz in der Vorstellungswelt der Kinder unserer Michelklasse. Vielleicht hat das ja auch damit zu tun, dass der Schutzpatron unserer Kirche, der Heilige Michael, für die Kinder ein so vertrautes Bild ist. Den Kampf gegen das Böse verstehen die Kinder sehr persönlich: Ein Engel ist für sie ein Schutz, den Gott schickt. Ein Beschützer, der sie gegen das Böse verteidigt.

Zwar sind sie unsichtbar so wie Gott, aber in unserem Leben deutlich spürbar. Hören können wir sie, ihre schützenden Flügel können wir fühlen und manchmal kommen sie in unseren Träumen vor, da können wir sehen, wie schön sie sind. „Ein Engel ist für mich jemand, der immer bei mir ist, der mich beschützt und wunderschön ist. Die Flügel sind schneeweiß und

die Engel haben ein schönes Kleid an“, so schildert die neunjährige Charlotte ihre Vorstellungen.

Besonders schön für unsere Michelklasse ist, dass es Engelgeschichten und Engelbilder nicht nur im Christentum, sondern auch im Judentum und im Islam gibt. Die islamische Vorstellung, dass ein Engel auf unserer Schulter sitzt und uns Botschaften von Gott ins Ohr flüstert, gefällt allen Kindern. „Gottes Engel ist für mich da“, sagt der neun Jahre alte Kofi, „er ist so wie ein Vater. Er sitzt auf meiner Schulter und sagt mir, wenn etwas Schlimmes passiert.“ An all das denken wir, wenn wir freitags mittags in der Krypta des Michel in unserer Andacht nach dem Psalm beten: Unter dem Schatten deiner Flügel finde ich Zuflucht.

Britta Osmers



## \\ Jugendstudienfahrt nach Rom | Reise in die Tiefen der Geschichte des Christentums

In den kommenden Herbstferien (2. bis 9. Oktober 2012) bieten Pastor Hartmut Dinse und ich eine Studienfahrt für Jugendliche nach Rom an. Schon einmal, vor neun Jahren haben wir eine solche Reise gemacht, und noch heute erzählen die damaligen Teilnehmer von dieser für sie prägenden Reise.

Besonders eindrücklich war 2003 unser Besuch der Kirche St. Clemente. Wer die Kirche betritt, sieht zunächst eine ganz normale Basilika mit wunderschönem, goldenem Altarosaik vor sich. Das Kreuz als Lebensbaum gestaltet. Dann aber stiegen wir tiefer hinab in die Unterkirche. Wir befanden uns in einem völlig anderen Raum, schlicht und bergend, einem Kirchenraum aus der Zeit der ersten Christen in Rom. Und dann ging es sogar noch tiefer hinab, in ältere Schichten der Geschichte: Dort fanden wir uns in den Überresten eines römischen Wohnhauses wieder, in dem der Mithras-Kult gepflegt wurde.

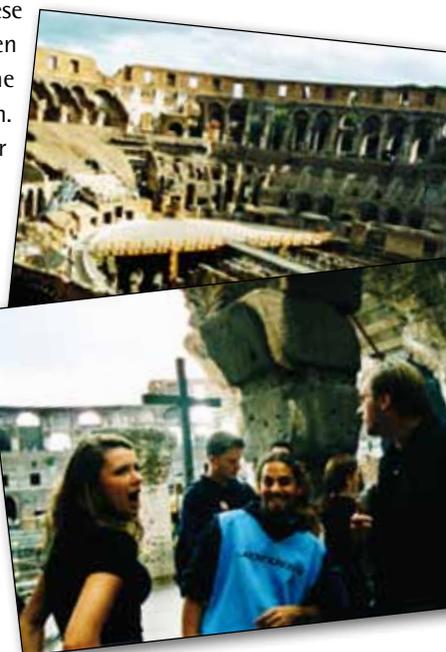
Dieses Hinabsteigen in tiefere Schichten ist für mich ein Sinnbild dieser Studienfahrt geworden. Geschichte zum Begehen, zum Anfassen. Das antike Rom mit seinen heidnischen Göttern und Kulturen, mit dem Forum Romanum und dem Kolosseum; die Wurzeln des Christentums im westlichen Europa, die man zum Beispiel in der Priscilla Katakomben hautnah erleben kann; die Ausbreitung des Christentums mit Kirchen aus ganz verschiedenen Zeiten; Vatikan und Petersdom als Zentrum der heutigen römisch-katholischen Kirche; Luthers Besuch in Rom, seine Eindrücke, seine Kritik

und die Folgen für unseren lutherischen Glauben. Das alles lässt Geschichte lebendig, nah und begreifbar werden.

Für Jugendliche ist es eine tiefgehende Erfahrung, eine Reise nicht als Urlaub, sondern zum Lernen zu machen. Viele unserer Jugendlichen finden erstmals einen Zugang zur Entschlüsselung einer Kirche oder eines Kunstwerkes. Dies ist uns wichtig und das wollen wir fördern. Wir möchten diese Erfahrung gerade auch Jugendlichen ermöglichen, deren Eltern sich eine solche Reise nicht leisten können. Über Spenden freuen wir uns daher sehr.

Ein paar Plätze sind für diese Reise vom 2. bis 9. Oktober noch frei! Wer mitkommen möchte, meldet sich bei Britta Osmers, Telefon 376 78 125.

Britta Osmers



## \\ Besucherrekord bei den MichelEntdeckern und der Glockenwerkstatt



Bis zum Anfang der Sommerferien haben rekordverdächtige 120 Gruppen mit über 3000 Schülerinnen und Schülern den Michel besucht. „Zeitweise waren beide Projekte völlig ausgebucht. Wegen des großen Andrangs haben wir an manchen Tagen sogar drei Führungen parallel mit den MichelEntdeckern durchgeführt,“ berichtet Lars Rieck aus dem Michelentdecker-Team, „es war dann in der Kirche zwar etwas voller als sonst, aber der Michel bietet ja glücklicherweise viel Platz, und wir wollten

die Kinder natürlich auch nicht enttäuschen.“

In diesem Jahr wurden beide Projekte darüber hinaus zum ersten Mal im Rahmen des Hamburger Ferienpasses angeboten, damit die interessierten Schülerinnen und Schüler den Michel auch in den Ferien „entdecken“ können.

Nach den Sommerferien starten die MichelEntdecker dann wieder durch und noch sind ab September Plätze frei, sowohl bei den MichelEntdeckern als auch der Glockenwerkstatt. Interessenten sollten sich schnell beim Michel melden, um noch einen Termin zu bekommen. Neugierige Michelentdeckerinnen und Michelentdecker der 3. bis 7. Klassen können den Michel, die Krypta und den Turm erkunden und erfahren dabei von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Spannendes und Wissenswertes über die Hauptkirche, die vier Orgeln und die Glocken.

In der Glockenwerkstatt der Hauptkirche St. Michaelis lernen Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klassen an interaktiven Lernstationen alles Wissenswerte rund um das Thema Glocken. Die Kinder erfahren, wie Glocken hergestellt werden, wie der individuelle Klang entsteht und welche Bedeutung Glocken und andere Klanginstrumente in verschiedenen Religionen haben. Am Ende jeder Führung können die Kinder die Glocken des Michels zudem beim Läuten bestaunen.

Wenn Sie Interesse an weiteren Informationen haben oder mit Ihrer Klasse den Michel besuchen möchten, nehmen Sie einfach Kontakt auf: [michelentdecker@st-michaelis.de](mailto:michelentdecker@st-michaelis.de) oder Tel.: 040 - 37 67 81 08 (Montags von 15:00 bis 17:00 Uhr) oder [glockenwerkstatt@st-michaelis.de](mailto:glockenwerkstatt@st-michaelis.de).

Katja Wilkneit

## \\ Das Ausbildungsprojekt GENERATION ZUKUNFT sucht neue Patinnen und Paten

Gut ein Jahr waren Melissa Acun und die Managerin Britta Conrad ein eingespieltes Team - als Patin und Paten-jugendliche im Michel-Projekt Generation Zukunft. „Bei meinen Bewerbungsunterlagen hat mir meine Patin geholfen und jetzt sind die richtig gut. Und ich konnte sogar ein Praktikum bei ihrem Arbeitgeber machen,“ erzählt die 16-jährige Melissa, „meine Patin versucht, mich bei allem zu unterstützen, auch bei Prüfungen in der Schule. Die Zusammenarbeit mit ihr hilft mir sehr. Ich würde jedem empfehlen, einen Paten zu haben!“ Sie und ihre Patin Britta Conrad wollen auch nach dem Ende des Projektdurchgangs weiter in Kontakt bleiben. „Mir macht es Spaß, mit Melissa zusammen zu sein. Ich nehme auch für mich ganz viel mit und lerne, wie Jugendliche heute sind“, sagt Britta Conrad.

Nach den Sommerferien startet das Ausbildungsprojekt des Michel in das neue Projektjahr 2012/13. „Für den diesjährigen Projektstart am 15. August suchen wir noch engagierte Persönlichkeiten, die

Freude am Umgang mit Jugendlichen haben und motiviert sind, die eigenen beruflichen Erfahrungen mit den Schülerinnen und Schülern zu teilen. Besonders spannend ist es für die Jugendlichen, wenn die Patin oder der Pate sie in den eigenen Betrieb mitnehmen und ihnen den Berufsalltag so direkt vor Ort zeigen kann,“ erklärt Pastor Hartmut Dinse, der Projektleiter und Initiator von Generation Zukunft. Die ehrenamtlich engagierten Patinnen und Paten begleiten die Hamburger Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen mit den professionellen Coaches und dem Generation Zukunft-Team gemeinsam auf ihrem Weg von der Schule in das Berufsleben. Sie unterstützen die Jugendlichen während der Patenschaft individuell bei der Berufsorientierung und beim Bewerbungsprozess.

„In diesem Jahr bieten wir Generation Zukunft an drei weiteren Hamburger Schulen an. Daher müssen wir den Unterricht an vier Schulen gleichzeitig koordinieren. Das ist schon eine echte Herausforderung. Aber wir freuen uns schon sehr auf die Zusam-

menarbeit mit unseren neuen Tandems,“ erklärt die Ansprechpartnerin für die Patinnen und Paten, Nicole Günther.

Neben der Arbeit mit den Jugendlichen erwartet die neuen Patinnen und Paten ein reger und spannender Austausch untereinander sowie regelmäßige Informationsveranstaltungen rund um das Thema Berufsorientierung für Jugendliche. Wenn Sie Lust und Zeit haben, sich ehrenamtlich bei Generation Zukunft zu engagieren, rufen Sie uns an oder mailen Sie. Wenn Sie keine Zeit haben, sich zu engagieren, das Projekt aber trotzdem unterstützen möchten, können Sie unter dem Stichwort „Generation Zukunft“ eine Spende auf das allgemeine Spendenkonto von St. Michaelis überweisen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.generation-zukunft.info](http://www.generation-zukunft.info). Kontakt: [generation-zukunft@st-michaelis.de](mailto:generation-zukunft@st-michaelis.de) oder Tel.: 040 - 37 67 81 08 (Mittwochs von 12:30 bis 18:30 Uhr).

Katja Wilkneit

## \\ Sorgen und Ängste vor Gott bringen | Zweiter Patientengottesdienst am Michel

Es gibt Diagnosen und Krankheiten, die das Leben komplett auf den Kopf stellen. Nichts ist mehr, wie es war, Pläne sind hinfällig. Wie geht man damit um? Wie meistert man dieses neue, andere Leben? Im zweiten Patientengottesdienst am Michel, am **Sonntag, 23. September um 18 Uhr** wollen wir die Anliegen und die Ermutigung von Patienten und ihren Angehörigen in den Mittelpunkt stellen. Zusammen möchten wir Sorgen und Ängste vor Gott bringen und stärkende Impulse für den

christlichen Glaubensweg erhalten.

Der ökumenische Gottesdienst wird inhaltlich gestaltet von einem Team um die beiden Hamburger Ärzte Dr. Volker Brandes und Dr. Georg Schiffner, in Zusammenarbeit mit dem Verein „Christen im Gesundheitswesen“. Die Predigt hält Pastorin Hanna Hirt (Hospital zum Heiligen Geist). Neben persönlichen Erfahrungsberichten werden auch Segnung und Salbung angeboten.



## \\ Michaelistag und Michel-Mahl in Kirche und Krypta



Da das Michel-Mahl im vergangenen Jahr so viel Anklang fand, soll diese Tradition auch 2012 fortgesetzt werden. Am Vorabend des Michaelistages, dem **28. September 2012 um 18 Uhr** wird eine Evangelische Messe gefeiert. Im Anschluss beginnt dann das Michel-Mahl in der Krypta.

Es wird wieder von einer Gruppe Freiwilliger unter Anleitung eines Kochs eines der großen Hamburger Hotels geplant und zubereitet. Wer sich an der Vorbereitung und Durchführung beteiligen möchte, meldet sich bitte bei Diakon Simon Albrecht, Telefon 376 78 171 oder [s.albrecht@st-michaelis.de](mailto:s.albrecht@st-michaelis.de). Beim gemeinsamen Schnippeln und Rühren wird es bestimmt manch guten Hinweis geben und vielleicht verbessert es auch die eigenen Kochkünste. Das dreigängige Menu wird unterbrochen durch musikalische und historische Beiträge zum Michaelistag. Kostenbeitrag: 12,- EUR.

Anmeldung bitte bei Christel Herm im Kirchenbüro, Telefon 376 78 154 oder [c.herm@st-michaelis.de](mailto:c.herm@st-michaelis.de).

## \\ Brot, Wein und Freuden aus Gottes Hand | Erntedank am Michel

An diesem Tag duftet es im Michel nach frischem Brot, das auf großen Tischen in der Kirche kunstvoll aufgebaut ist. Im Altarraum hängt eine eindrucksvolle Erntekrone, die mit blau-weißen Schleifen geschmückt ist – wobei es sich nicht um die bayerischen Landesfarben handelt, die sowieso weiß-blau wären, sondern um die Farben der Bäckerinnung. Die Mitarbeiter der Alsterblume am Alstertor haben die Kirche mit Blumengebinden geziert und Bäckerchor und Liedertafel Estetal, Bäckermeister und -lehrlinge mit ihren

alten Innungsfahnen ziehen in die Kirche ein. Wenn so viel Ungewöhnliches im Michel passiert, dann ist es der Tag, an dem Erntedank an St. Michaelis gefeiert wird. Beinahe 30 Jahre schon gibt es diese schöne Tradition, für die St. Michaelis der Bäckerinnung sehr dankbar ist.

In diesem Jahr ist Erntedank am **Sonntag, 7. Oktober**. Die Evangelische Messe **um 10 Uhr**, in der Hauptpastor Alexander Röder predigen wird, steht unter dem Motto „Brot und Wein und Freuden empfangen wir aus Gottes Hand.“



## \\ Wedder an'n Michel | Evangeelsche Messe op Plattdüütsch

De Plattdüütsche Bookmess vun de Carl-Toepfer-Stiftung hett in Hamborg Traditschoon. Siet 15 Johren gifft se dat nu al un de Besökers, de dorhen kamen doot, warrt jümmers mehr. Un so as jümmers geiht de Bookmess mit 'n Gottesdeenst in'n Michel loos. Man in dü't Jahr is dat 'n ganz besünnere: An'n **Sünndag, 11. November 2012, üm Klock 10 vörmiddags** warrt na langen Tieden wedder in St. Michaelis 'n Evangeelsche Messe op Plattdüütsch fiert. De Michel-Paster Hartmut Dinse un de Pastersch Anette Sandig hollt den Gottesdeenst, un an de Orgel speelt de Karkenmusikdirekter Christoph Schoener. \*)

Das Plattdeutsche ist im Rahmen der Sprachencharta des Europarats in den Niederlanden und in Deutschland offiziell als Regionalsprache anerkannt und geschützt. Gerade angesichts einer immer unübersichtlicher werdenden globalisierten Welt scheint die Pflege von Regionalsprachen, die ja auch stets mit Identität und dem Gefühl von Heimat verbunden werden, immer wichtiger zu sein. Das Plattdeutsche verbindet dabei die große norddeutsche Region von der Nordsee bis zur polnischen Grenze.

Heimat ist also immer mehr als Landschaft und ein durch Grenzen und geographische Merkmale bestimmtes Gebiet. Heimat ist auch Sprache und als solche

Medium, durch das Beziehungen unter Menschen gestaltet werden können. Durch Sprache kann der Mensch Gefühle und Hoffnungen artikulieren. Der Philosoph Ernst Bloch hat diesen Sachverhalt, dass der Mensch Heimat in sich, im Herzen trägt, formuliert.

So wie Sprache Menschen eine Art transportable Heimat bietet, so tut es auch die Religion. Die Bedeutung der Sprache ist für die großen Offenbarungsreligionen, wie u.a. das Christentum, zentral. Gott spricht zu den Menschen. Martin Luther verstand somit den Gottesdienst als Reden mit Gott. Regionale Sprachen, wie z. B. das Plattdeutsche, können in sehr ausdifferenzierter Weise und in sehr feinen Nuancen Gefühle ausdrücken. Dadurch haben sie eine besondere Nähe zum Religiösen, weil sie das Herz der Menschen unmittelbar berühren.

In der theologischen Ausbildung der drei abrahamitischen Religionen steht immer auch das Erlernen von Sprachen im Mittelpunkt. Manche Pfarrer haben dies zum Anlass genommen, durch die Pflege regionaler Sprachen näher bei den Menschen zu sein. Zum ersten Mal nach 14 Jahren wird die Plattdeutsche Buchmesse am 11. November von 13 bis 19 Uhr nicht mehr im Lichtwarksaal in der Neanderstraße stattfinden, sondern im Ohnsorg-Theater am Heidi-Kabel-Platz 1. Hier haben

die Verlage sehr viel mehr Raum, ihre Produkte zu präsentieren als in den beengten Räumlichkeiten der Carl-Toepfer-Stiftung. Auch für die Besucherinnen und Besucher hat dieser Umzug viele Vorteile, können sie doch in Ruhe und im Sitzen die umfangreichen Angebote von Romanen, Lexika, Kalendern und CDs studieren.

Hartmut Dinse

\*) ... und hier die Übersetzung für alle, die kein Platt sprechen: Die Plattdeutsche Buchmesse der Carl-Toepfer-Stiftung hat in Hamburg seit 15 Jahren Tradition und zieht immer mehr Besucher an. Und wie immer beginnt die Buchmesse mit einem Gottesdienst im Michel, aber in diesem Jahr mit einem ganz besonderen: Am **Sonntag, 11. November 2012 um 10 Uhr** wird erstmals in St. Michaelis eine Evangelische Messe in Plattdeutscher Sprache gefeiert. Gestaltet wird sie von Michel-Pastor Hartmut Dinse und Pastorin Anette Sandig, für den musikalischen Rahmen sorgt Kirchenmusikdirektor Christoph Schoener an der Orgel.

## \\ Weihnachtliches und Maritimes im Michel | Hafenkonzert im November

Am Dienstag, **27. November 2012** beginnt **um 17 Uhr** die Aufzeichnung des Weihnachts-Hafenkonzerts aus dem Michel mit Gerd Spiekermann und Kerstin von Störmer, das am 1. Weihnachtstag auf NDR 90, 3 gesendet wird.

Musikalisch werden unter anderem das Polizeiorchester Hamburg sowie die Gruppen Godewind und Santiano auftreten.

St. Michaelis wird wie im vergangenen Jahr ein Kontingent an Eintrittskarten erhalten, die an der Turmkasse kostenlos abgegeben werden. Ohne Eintrittskarte ist eine Teilnahme an der Aufzeichnung des Konzerts nicht möglich. Der Termin der Kartenausgabe wird rechtzeitig in den Gottesdiensten und auf der Internetseite von St. Michaelis bekannt gegeben.



## \\ Ausstellung von Katja Lasar | Arbeiten in Aquarell und Acryl

„Geh aus mein Herz und suche Freud“  
- unter diesem Motto fand am 10. Juli 2012 im Eingangsbereich des New Living Home Hamburg in Lokstedt die Vernissage einer Ausstellung mit insgesamt 60 Arbeiten in Aquarell und Acryl von Katja Lasar statt. Dr. Michael Labe, Kirchenvorsteher, eröffnete die Veranstaltung mit sommerlichen Klaviertönen, sowie spritzigen und humorvollen Worten. Zahlreiche bekannte „Michel-Gesichter“ waren gekommen, um diese Zusammenstellung überwiegend floraler Motive von Katja Lasar anzuschauen. Schnell prangte an manchem Bild ein roter

Reservierungspunkt als Zeichen: Verkauft!

Die Ausstellung ist noch bis zum 4. November 2012 im New Living Home zu sehen und natürlich kann man auch weiterhin seinen Kaufwunsch durch einen roten Punkt kenntlich machen. Der gesamte Verkaufserlös ist für die Instandsetzung des Brunnens in der Mauer von St. Michaelis gedacht. St. Michaelis freut sich über diese Idee und dankt Katja Lasar für ihr tolles Engagement.

Michael Gerber



## \\ Szenische Lesung | In Hamburg kann die Nacht nicht süße Melodien summen

Wolfgang Borchert, der vom Krieg gezeichnete und geprägte Hamburger Dichter, hat nicht nur ein Drama und Kurzgeschichten über die Schrecken des Krieges geschrieben. In seiner kurzen Schaffensperiode hat er das ganze Menschsein beschrieben, hat von Liebe, Sehnsucht, Stimmungen, Borniertheit und Macht erzählt – und einige der schönsten Hymnen an seine Heimatstadt Hamburg verfasst. Wolfgang Borchert stand eben nicht „Draußen vor der Tür“, sondern mitten im Leben.

„Auslöffeln, aussaufen, auskosten, ausquetschen will ich dieses herrliche heiße sinnlose tolle unverständliche Leben!“ Mit diesem Zweizeiler von Borchert beginnt die szenische Lesung mit Maria Hartmann, Jens Wawrczeck, Natalie Böttcher und Horst Huhn von Einwirkzeit e.V. Sie lässt den jungen Borchert zu Worte kommen, der sich für ein Genie hielt und als Teenager ein „Manifest gegen die Grammatik“ verfasste. Damals hielten ihn viele für talentiert, aber seinen schriftstellerischen Versuchen wurde nichts Eigenes, Originelles attestiert. Der lebenslustige, Gedicht um Gedicht schreibende Jungautor wurde nur milde belächelt. Kurze Texte aus dieser Zeit und eine Geschichte aus der Kindheit („Der Stiftzahn“) folgen. Es schließen sich

Gedichte über das Leben und die Liebe an: „Die Kegler“, „Das Karussell“ und „Der Kuss“.

Dann Hamburg! Ein großes Thema für Borchert, dem die Lesung mit Gedichten und bewegender Prosa einen gebührenden Raum gibt. Und natürlich die Macht und der daraus resultierende Krieg. Einwirkzeit e.V. verknüpft Szenen aus Borcherts Frühwerk „Käse“ mit einigen seiner bekannten Geschichten aus dem Krieg („Die Küchenuhr“, „Generation ohne Abschied“).

„Gestern und morgen – unser Leben liegt dazwischen, kükenfederleicht, katastrophenträchtig, kostbar und kurz: Dies Pusteblumendasein.“ Mit diesen nachdenklichen, melancholischen und so weisen Worten entlassen Einwirkzeit e.V. und Borchert wieder in unsere Realität, die auf vielen Ebenen nichts mit der seinen zu tun hat und doch auf so vielen anderen sehr wohl.

**Aufführungstermine:** 18., 19. und 20. Oktober, 24. und 25. Oktober sowie 27. und 28. Oktober, jeweils um 20 Uhr auf dem Türmerboden (7. Stock), Eintritt: 20,- EUR (14,- EUR), Karten unter Telefon 40 130 025, im Internet unter [www.einwirkzeit.de](http://www.einwirkzeit.de), an der Turmkasse im Michel (Öffnungszeiten Mo – Do 9 – 20 Uhr) und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.



## \\ Wandern, backen, spielen | Veranstaltungen MichelAKTIV

Um Ihnen die Suche zu erleichtern und eine bessere Übersicht zu ermöglichen, fassen wir künftig alle Termine bei MichelAKTIV zusammen. Die Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, im Micheltreff, Krayenkamp 4c, neben dem Gemeindehaus, statt.



### SonntagMittag

Den Sonntag gemeinsam gestalten, erst zusammen kochen und essen, dann einem Vortrag lauschen, miteinander reden. Der Mittag beginnt immer um 11.30 Uhr nach dem Gottesdienst.

#### Sonntag, 9. September 2012

14.00 Uhr: Bildervortrag von Dr. Michael Labe:  
„Israel – Land der Vielfalt und Gegensätze“.

#### Sonntag, 14. Oktober 2012

14.00 Uhr: Bildervortrag von Simon Albrecht:  
„Sommerreise nach Finnland“.

#### Sonntag, 11. November 2012

14.00 Uhr: Vortrag und Diskussion für Männer und Frauen mit Monika Bauseler:  
„Mein Herr Käthe“ – Frauen im Schatten der Reformation damals und heute!?

### Spieleabende

Offener Spieleabend für alle Altersgruppen. Jede und jeder kann ihr/sein Lieblingsspiel mitbringen. Die Anwesenden entscheiden dann gemeinsam, welche Spiele an dem Abend gespielt werden. Zu Beginn gibt es einen Imbiss. Mittwochs, 5. September 2012, 10. Oktober 2012, 7. November 2012 jeweils 19.00 Uhr.

### Lesung

Der Schauspieler Martin Mertens liest Spannendes, Besinnliches, Heiteres und Nachdenkliches aus Erzählungen, Gedichten und Romanen. Der Eintritt ist frei. Mittwoch, 19. September 2012, 17. Oktober 2012, 21. November 2012, Beginn jeweils 15.30 Uhr.

### Weihnachtsbäckerei

Leckeres Weihnachtsgebäck selber backen – ein Backkurs für Anfänger und Fortgeschrittene. Am Freitag, 5. Oktober 2012, um 18.00 Uhr gibt die Konditorin Birgit Aue praktische Tipps und zeigt den Weg zum erfolgreichen Ergebnis. Kostenbeitrag für Zutaten 5,- EUR. Anmeldung bitte bei Simon Albrecht, Tel. 040/37678-173 oder michelaktiv@st-michaelis.de

### Regelmäßige wöchentliche Termine:

Der Micheltreff hat montags bis freitags ab 14.00 Uhr für Sie geöffnet. Von 14.30 bis 15.30 Uhr heißt das Offene Café Sie willkommen.

- Montag 15.00 Uhr: Hockergymnastik mit Helga Fischer (5,- EUR pro Monat)
- Dienstag 15.30 Uhr: Gedächtnistraining mit Rosemarie Heine
- Dienstag 17.00 Uhr: Offene Computerstunde mit Andreas Kohrs oder Andreas Rogat. Zu Beginn werden persönliche Fragen gesammelt, die im Anschluss für alle zusammen beantwortet werden (3,- EUR pro Abend).
- Mittwoch 15.30 Uhr: Spielenachmittag
- Freitag 15.00 Uhr: Handarbeitsgruppe

### Wanderungen

**Sonnabend, 8. September 2012, 10 Uhr:** Durch das unbekannte Wilhelmsburg. Nach einer Führung durch das Naturschutzgebiet Heukenlook geht es auf dem Elbdeich entlang der größten Flussinsel Europas. Unterwegs ist ein Picknick geplant. Treffpunkt am Micheltreff.

**Sonnabend, 13. Oktober 2012:** Ausflug in die Hafen City. Projektpräsentation der Elbphilharmonie. Vortrag über Projektentwicklung und erste Einblicke in das spektakuläre Konzerthaus. Im Anschluss gibt es einen Rundgang durch die Hafen City mit einem Führer. Dauer der Führung 90 Minuten.

Preis pro Person: 10,- EUR. Uhrzeit und Treffpunkt werden noch bekanntgegeben.

Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung zwingend erforderlich.

**Sonnabend, 10. November 2012:** Streifzug durch den Stadtteil St. Georg mit Besuch der Moschee in der Böckmannstraße mit Einblicken in den Islam und dem Lindenbarsar. Uhrzeit und Treffpunkt werden noch bekannt gegeben.

Anmeldung und Informationen für alle Wanderungen bei Hans Zuehr, Tel. 0172/4366473 oder hzuehr@gmx.de. Anregungen und Wünsche für weitere Wanderungen sind jederzeit willkommen.

## \\ Der Michel-Turm | Wahrzeichen und Landmarke

Als die zweite große Michaelis-Kirche am 19. Oktober 1762 eingeweiht wurde, da fehlte etwas Entscheidendes: der Turm. Kein Wunder, dass die Hamburger damals - bei aller Begeisterung für die neue Kirche - doch hörbar murrten. Erst vierzehn Jahre später, im Juli 1776 erhielt Ernst Georg Sonnin den Auftrag, mit dem Turmbau zu beginnen. Als dieser dann im September 1786 fertig war, hatte Hamburg nicht nur ein neues, weithin sichtbares Wahrzeichen, sondern auch bis heute einen wichtigen Vermessungspunkt.

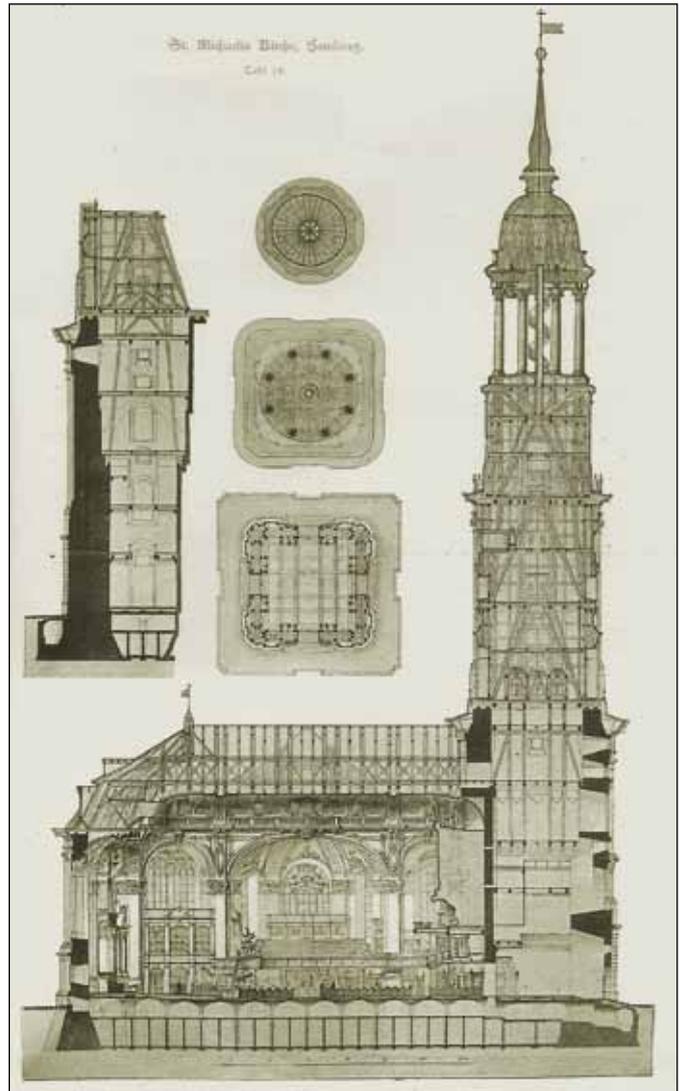
Schon 1816 als Friedrich VI., König von Dänemark, eine Vermessung seines gesamten Königreichs angeordnet hatte, bestimmten die Vermesser die Turmspitze von St. Michaelis als einen der südlichsten Vermessungspunkte. Schleswig-Holstein einschließlich Altona unterstanden damals nämlich der dänischen Krone. Eine Fortsetzung dieser dänischen Grundmessung nach Süden wurde wenig später vom Königreich Hannover, dessen Nordgrenze an der Elbe lag und zu dem auch Harburg gehörte, vorgenommen. Der Turm von St. Michaelis diente dabei als wichtiger Verknüpfungspunkt.

Auch die 1827 für eine topografische Aufnahme des Gebietes von Hamburg durchgeführten Messungen bezogen sich auf den Kirchturm von St. Michaelis und als sich nach dem „Hamburger Brand“ von 1842 für den Wiederaufbau der zerstörten Stadtteile die Notwendigkeit genauer Vermessungen ergab, wurde die Turmspitze von St. Michaelis als Nullpunkt für das gesamte Koordinatensystem bestimmt. Als Zielpunkt wurde die Mitte der Helmstange unmittelbar unterhalb des Turmknopfes festgelegt. Bis heute dient seitdem der Turm des Michels als Nullpunkt für alle in Hamburg durchgeführten Vermessungen.

Als man im Juni 1985 die Ende 1983 wegen der Turmsanierung abgenommene Turmspitze wieder auf den Turm gebracht und dort montiert hatte, war damit auch der Trigonometrische Punkt Hauptkirche St. Michaelis wieder hergestellt.

Aber der Turm von St. Michaelis dient nicht nur als Vermessungspunkt, sondern war auch immer wieder Basis für wissenschaftliche Untersuchungen. Schon im Jahre 1793 hatte sein Erbauer Sonnin auf dem Uhrboden eine astronomisch richtige Mittagslinie konstruiert, mit deren Hilfe die Einstellung der Uhr regelmäßig korrigiert werden konnte. Im Jahre 1802 nahm der Landvermesser und Astronom Dr. Johann Friedrich Benzenberg seine berühmten Fallversuche zum Nachweis der Erdumdrehung im Turm vor.

Georg Wiarda (†)



Dieser Text ist der letzte aus der Feder von Georg Wiarda zur Historie des Michel. Er würde sich freuen, dass dieser Artikel zum Michelturm posthum erscheint, so hat seine Frau gesagt. Die vielen interessanten Beiträge Georg Wiardas zur Geschichte des Michel sind ein großer Schatz, den in Zukunft hoffentlich andere weiter vermehren.



**ST. MICHAELIS**  
ALLE ACHTUNG VOR IHREM GUTEN GESCHMACK



Das Premium-Mineralwasser St. Michaelis wird exklusiv in der gepflegten Gastronomie angeboten. [www.stmichaelis.de](http://www.stmichaelis.de)



## – Taufen –

Janice Marlena Schuhr  
 Nienke-Marie Mann  
 Lina Malin Möller  
 Emily Smithson  
 Ines Spreckelsen  
 Friederike Juliane Andreae  
 Lian-Joell Moritz Steckner  
 Janina-Viviane Steckner  
 Rene Heine  
 Maximilian Findeisen  
 Antonia Saphira Grelck  
 Max Otto Knippschild  
 Bennet Maximilian Koch  
 Felix Grimm  
 Lennart Frederik Janßen  
 Lisa Million  
 Sven Paul  
 Lasse Karl Wieschendahl  
 Maximilian Ansgar Hinrichsen  
 Tim Hoegner  
 Maja zur Nedden  
 Mathis Heller  
 Tjark Töllner  
 Ina Becker  
 Tyler Joel Michel  
 Valeska Voss  
 Paul Konstantin Blanke  
 Ferris Reumann  
 Christina Jauernig  
 Ina Meier  
 Arne Wenzel  
 Karina Berndt  
 Lieza Meier  
 Stanley Berndt  
 Emily Sophie Berndt  
 Julian Drast  
 Laura-Sophie Velten

## – Trauungen –

Dr. Malte Christian Heyne und  
 Friederike von Sivers-Heyne, geb. von Sivers  
 Annette Stephanie Ingeborg und Carsten von Kobylinski, geb. Rick  
 Antonino Vincenzo und Bianca Lo Piparo, geb. Graf  
 Dennis und Melanie Dlugosch, geb. Raschke  
 René und Sabrina Rode, geb. Ender  
 Christopher und Anne Kopka, geb. Seltmann  
 Daniel und Jennifer Laps, geb. David  
 Sascha und Lena Wieschendahl, geb. Dallinger  
 Eugen und Margarita Back, geb. Keller  
 Gerrit und Sonja Meckfessel, geb. Lorenz  
 Wolf Christian Helmut und Friederike Juliane Lang, geb. Andreae  
 Dr. Uwe Walter und Lydia Eppler, geb. Brüggemann  
 Thomas und Michaela Rebecca Brinkmann, geb. Leue  
 Frederik Julien und Lena Annette Petschulat, geb. Nimtz  
 André und Kristina Carl, geb. Runge  
 Martin Krauß und Nadine Maria Krauß-Weiler, geb. Weiler  
 Matthias und Ines Knorr, geb. Spreckelsen  
 Mathias und Sabine Drast, geb. Bock

## – 10. Hochzeitstag –

Rainhardt Ernst und Birgit Charlotte Hartmann, geb. Trautmann

## – 50. Hochzeitstag –

Conrad und Amelie Poppenhusen, geb. Plambeck

## – Bestattungen –

Jürgen Schindler  
 (30. März 1944 - 26. Mai 2012)  
 Georg Wiarda  
 (25. November 1926 - 5. August 2012)



## \\ Wussten Sie schon ...

... dass wir unsere Internetseite neu gestaltet und organisiert haben? Aktuelle Nachrichten, Gottesdienst- und Veranstaltungshinweise, ein virtueller Rundgang, Live-Bilder von den Webcams am Turm, das sind nur einige der Neuerungen. Sie finden auch Predigten zum Nachlesen sowie das Michel-Magazin zum Download. Und falls Sie doch einmal eine Ausgabe versäumt haben, finden Sie in unserem neuen Archiv auch ältere Ausgaben.

Schauen Sie gleich selbst nach auf [www.st-michaelis.de](http://www.st-michaelis.de)! Viel Spaß beim Stöbern.

## \\ Adressen, Telefonnummern und Links

**Hauptkirche St. Michaelis**  
 Englische Planke 1, 20459 Hamburg  
 Tel. 376 78 - 0, Fax 376 78 - 310  
[www.st-michaelis.de](http://www.st-michaelis.de)  
[info@st-michaelis.de](mailto:info@st-michaelis.de)

**Öffnungszeiten Kirchenbüro:**  
 Mo. bis Fr. 9.00 – 17.00 Uhr  
 und nach Vereinbarung

**Unsere Pastoren**  
 Hauptpastor Alexander Röder  
 Pastor Hartmut Dinse

**Kircheneintrittsstelle**  
 Hauptpastor Röder, Tel. 376 78 - 111

**Seniorenangebote im Micheltreff**  
 Krayskamp 4c, 20459 Hamburg  
 Tel. 376 78 - 170  
 Mo. bis Fr. 14.00 - 18.00 Uhr

**MichelAKTIV**  
 Krayskamp 4c, 20459 Hamburg  
 Diakon Simon Albrecht,  
 Tel. 376 78 - 173, Fax: - 312  
[s.albrecht@st-michaelis.de](mailto:s.albrecht@st-michaelis.de)

**Jugendarbeit**  
 Krayskamp 4 c, 20459 Hamburg  
 Britta Osmers, Tel. 376 78 - 125, Fax - 308  
 Sprechstunde: Di. 15.00 – 17.00 Uhr

**Kindertagesheim St. Michaelis**  
 Gerstäckerstr. 5, 20459 Hamburg  
 Saskia Engling, Tel. 36 80 17 - 84

**Jack un Büx**  
 Secondhandladen am Michel  
 Verkauf: Mi. und Fr. 15.00 - 18.00 Uhr  
 Krayskamp 8, 20459 Hamburg  
 Kleiderspenden-Abgabe:  
 Mo. bis Fr. 14.00 - 17.00 Uhr  
 im Micheltreff  
 und nach Vereinbarung

**Literaturkreis**  
 Ares Damassiotis, Tel. 86 01 40

**Biographiekurs**  
 Ariane Gottberg, Tel. 34 01 30  
 Schöffel-Raum, Di. 17.00 - 19.00 Uhr,  
 14-tägig

**Landheim Stelle**  
 Freizeitheim der Hauptkirche St. Michaelis  
 Uwe Harder-Gomolzig  
 Tel. 041 05 / 68 71 16  
 Fax 041 05 / 842 34  
 Mobil 0 171 / 305 61 02  
[landheim@st-michaelis.de](mailto:landheim@st-michaelis.de)

**Michel-Musik-Büro**  
 Krayskamp 4 c, 20459 Hamburg  
 Tel. 3 76 78 - 143, Fax - 243  
[info@michel-musik.de](mailto:info@michel-musik.de)

**Chor St. Michaelis**  
 Tel. 3 76 78 - 143  
[www.michel-musik.de](http://www.michel-musik.de)

**Kantorei St. Michaelis**  
 Tel. 3 76 78 - 142  
[www.kantorei-hamburg.de](http://www.kantorei-hamburg.de)

**Posaunenchor St. Michaelis**  
 Josef Thöne, Tel. 36 68 00  
[www.michel-posaunenchor.de](http://www.michel-posaunenchor.de)

**Kinder- und Jugendchor St. Michaelis**  
 montags im Telemann-Raum  
 Kinderchor Jungen: 16.00 – 16.45 Uhr  
 Kinderchor Mädchen: 16.50 – 17.35 Uhr  
 Jugendchor: 17.45 – 18.45 Uhr  
 Hartwig Willenbrock, Tel. 87 97 04 14  
[kinderchor@st-michaelis.de](mailto:kinderchor@st-michaelis.de)

**Nachhilfeprojekt *Avanti***  
 Information und Anmeldung bei  
 Piroska Azanza,  
 Di und Do. 17.00 - 18.30 Uhr  
 Tel. 3 76 78-155 oder  
[p.azanza@st-michaelis.de](mailto:p.azanza@st-michaelis.de)

**Ausbildungsprojekt *Generation Zukunft***  
 Information und Anmeldung bei  
 Nicole Günther, Tel. 3 76 78 - 108  
[n.guenther@st-michaelis.de](mailto:n.guenther@st-michaelis.de) oder  
[www.generation-zukunft.info](http://www.generation-zukunft.info)

**Glockenwerkstatt im Michel**  
 für Schulklassen  
 Information und Anmeldung über  
[glockenwerkstatt@st-michaelis.de](mailto:glockenwerkstatt@st-michaelis.de)

**Besichtigung von Kirche**

**Krypta und Turm**

Öffnungszeiten:

Nov. – April: täglich 10.00 – 17.30 Uhr

Mai – Okt.: täglich 9.00 – 19.30 Uhr

Während Gottesdiensten und Veranstaltungen ist die Besichtigung der Kirche bzw. der Krypta nicht möglich.

**Hamburg HiStory**

In der Krypta ist jeweils innerhalb der Öffnungszeiten ein halbstündiger Film über die wechselvolle Geschichte Hamburgs und seiner Hauptkirchen zu sehen.

**Nachtmichel**

Hamburg bei Nacht

106 Meter über der Elbe

Buchungen: Tel. 28 51 57 91 oder  
[www.nachtmichel.de](http://www.nachtmichel.de)

**Regelmäßige Kirchenführungen:**

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat  
 jeweils von 15.00 - 16.00 Uhr.

Im Anschluss ist eine ca. 30min. Kryptaführung möglich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Tägliche Führungen möglich, Anmeldung über Tel. 376 78-0 oder  
[fuehrungen@st-michaelis.de](mailto:fuehrungen@st-michaelis.de)

**MichelEntdecker**

Kinderführungen speziell für  
 Schulklassen, 3. und 4. Jahrgang  
 Informationen und Anmeldung über:  
[michelentdecker@st-michaelis.de](mailto:michelentdecker@st-michaelis.de)

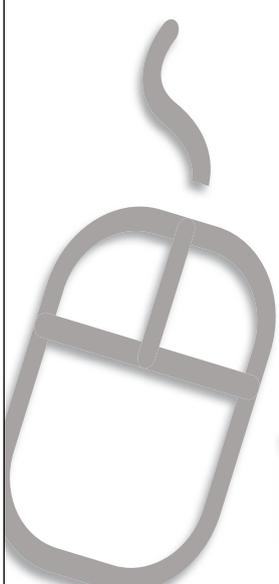
**Koordination Ehrenamt**

Barbara Pagel, Tel. 36 43 32

**Stiftung St. Michaelis**

Englische Planke 1b, 20459 Hamburg  
 Heike Schröder, Tel. 3 76 78 - 191, Fax - 291  
[stiftung@st-michaelis.de](mailto:stiftung@st-michaelis.de)  
 Michael Kutz  
 (Geschäftsführung und Fundraising)





**Tolle Angebote im Online-Shop!**  
[www.st-michaelis.de/shop](http://www.st-michaelis.de/shop)

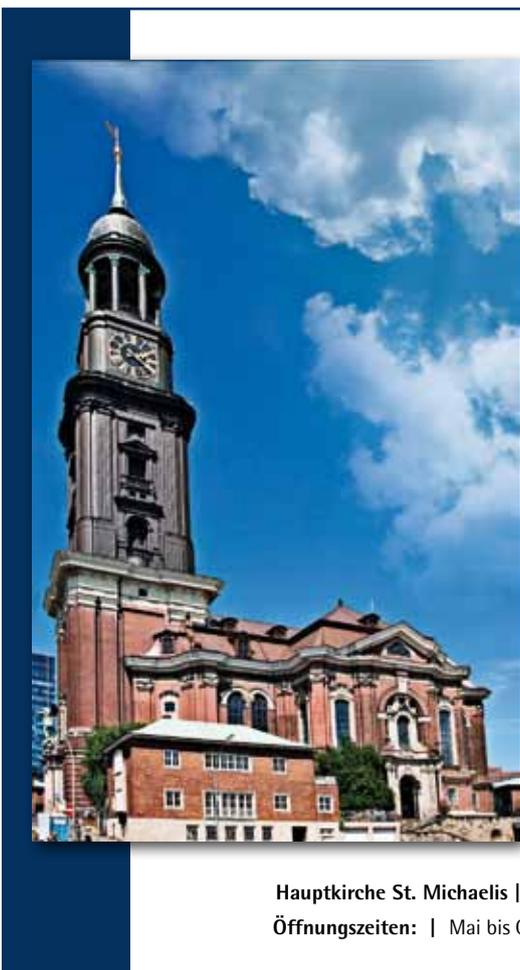
**Literatur**

**Musik**

**Souvenirs**

**Tickets**

**und vieles, vieles mehr ...**

**St. Michaelis**

**Turm:** Der Turm mit der unverwechselbaren Kupferhaube ist das Wahrzeichen Hamburgs, der „Michel“. Genießen Sie den einmaligen Blick von Hamburgs schönstem Aussichtspunkt - 106 Meter über der Elbe.

**Kirche:** Die bedeutendste Barockkirche Norddeutschlands. Der Kirchenraum bietet Platz für 2.500 Menschen. Der Altar hat eine Höhe von 20 Metern. Neben den drei Orgeln gibt es als Besonderheit ein sogenanntes Fernwerk, das die Besucher von Orgelkonzerten mit Klängen einer „unsichtbaren“ Orgel begeistert.

**Gruftgewölbe:** Einzigartige Krypta u.a. mit dem Grab von Carl Philipp Emanuel Bach und einer Ausstellung über die Geschichte der Kirche, sowie **Hamburg HiStory**, einer spannenden Zeitreise durch mehr als 1000 Jahre bewegter Geschichte Hamburgs. (DVD, Dauer 30 Minuten).

**Nachtmichel:** Ab 19:30 Uhr können Sie einen atemberaubenden Blick über das nächtliche Hamburg und den Hafen genießen, bei klassischer Hintergrundmusik und einem kleinen Umtrunk. Weitere Infos unter [www.nachtmichel.de](http://www.nachtmichel.de) oder per Telefon unter (040) 28 51 57 91

Hauptkirche St. Michaelis | Telefon: (040) 376 78 - 0 | Telefax: (040) 376 78 - 310 | Mail: [info@st-michaelis.de](mailto:info@st-michaelis.de)

Öffnungszeiten: | Mai bis Oktober: täglich 9:00 - 19:30 Uhr | November bis April: täglich 10:00 - 17:30 Uhr